

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Sechsen-Cassé gedruckt von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 12 M. monatlich, 120 M. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch Postgeld. — Bezugs-Verhältnisse nehmen zugewandt entgegen: in Wiesbaden die Postdirektion, in Mainz die Postdirektion, in allen Teilen der Stadt: in Wiesbaden die Postämter, in Mainz die Postämter, in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Postämter.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 M. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kamerade“ in deutscher Sprache; 20 M. für alle anderen Anzeigen, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 25 M. für alle ausländischen Anzeigen; 1 M. für deutsche Stellenanzeigen; 2 M. für ausländische Stellenanzeigen. — Bei mehrwöchiger Aufnahme unwesentlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Abnahme: Für die Rhein- und Mosel-Region bis 12 Uhr mittags; für die Rheingebiet-Region bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Sonntag, 29. April 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 216. • 65. Jahrgang.

Lloyd George über die U-Boots-Gefahr.

W. T. B. London, 27. April. Premierminister Lloyd George hat gestern in der Guild Hall eine längere Rede gehalten, in der er u. a. einen Vergleich der militärischen Lage von 1915 und jetzt zog und hervorhob, daß damals die Engländer große Verluste an Geschützen und Gefangenen gehabt hätten, während sie jetzt bei geringsten Verlusten mehr Gefangene machten und mehr Geschütze erbeuteten. Das Hauptfordernis sei eine starke Ausrüstung mit militärischen Kriegsmitteln, durch die unzählige Menschenleben erspart würden. Durch diese Ausrüstung werde nicht nur der Endsieg gesichert, sondern er werde auch mit geringeren Kosten erkauft. Die Deutschen wissen das. Das erklärt ihre Verzweiflung, die sie dazu trieb, auf See Seeräuberei zu betreiben.

Wir kommen damit, fuhr Lloyd George fort, zu der zweiten Aufgabe, die wir zu erledigen haben und die wir erledigen wollen.

Die Deutschen wollen die See für jedes Schiff durchaus unpassierbar machen. Es ist für ihren Sieg notwendig, daß sie das tun, und für uns ebenso notwendig, daß ihnen das mißlingt.

Was ist das mindeste, was wir zu tun haben? Wir müssen eine Bevölkerung von 45 Millionen Menschen ernähren, die nicht mit der eigenen Erzeugung auskommt. Wir müssen für die nötigen Rohstoffe und Nahrungsmittel sorgen, um die Armee zu unterhalten. Wir müssen die See für den Transport von Truppen für unsere Alliierten freihalten. All das müssen wir gegen einen Schwarm von Seeräubern durchzuführen, die unsichtbar unter der wogenden See verborgen sind. Wir wollen die Aufgabe nicht verfehlen. So lange wir nicht voll und ganz ihre Schwere erkennen, werden wir nicht unsere ganze Kraft anwenden, sie zu lösen. Nach einigen Kritiken sollte man denken, daß die Unterseeboote zuerst auf der See erschienen, als Edward Carson Exter Port der Admiralität wurde. Ich versichere meinen kritischen Freunden, daß dies Problem uns mindestens schon 1/2 Jahre quält.

Ich glaube nicht, daß die Deutschen sich anfangs darüber klar waren, was für eine Macht das Unterseeboot ist.

Während der letzten Monate 1916 bereiteten sie ihren Schiffbau hauptsächlich darauf, die Zahl der Unterseeboote zu erhöhen. Schiffe wurden zu einem Maß von Hunderttausenden von Tonnen verfertigt.

Seit die Deutschen beschlossen, jedes Fahrzeug ohne Unterschied und ohne Warnung zu versenken, haben sie ohne Zweifel mehr Schiffe versenkt, aber sie haben Amerika zum Eintritt in den Krieg gebracht. Mit diesem Ausbruch bin ich durchaus zufrieden. Amerika ist, nachdem es langzeitige Geduld geübt hatte, zu dem Schluss gekommen, daß es keinen Zweck hat, die neutrale Flagge vor dem Rauben eines Haies zu schwenken. Es ist endgültig auf unsere Seite getreten, um dieser Pest ein für allemal ein Ende zu machen.

Es gibt zwei Wege, um diese Unterseeboote unschädlich zu machen. Die besten Köpfe hier, in Amerika und in geringerem Maße auch in Frankreich sehen ihre Kraft für dieses Problem ein. Es wäre nicht klug, jetzt mehr zu sagen. Wenn wir absolut sicher gehen wollen, müssen wir unsere Pläne so einrichten, als könnten wir nichts gegen die Unterseeboote ausfindig machen.

Hier kommt das Publikum an die Reihe.

Unsere Hauptschwierigkeit ist die Ernährung; denn wenn wir Hungertod sterben, ist der Krieg zu Ende.

Seit Jahren wurden wir unglücklichlicherweise immer weniger Selbstversorger, was die Ernährung anbelangt. Was hat die Regierung gegen diesen Mangel getan? Ich fühle mich verpflichtet, Tatsachen anzuführen. Als wir im letzten Dezember die Regierung übernahmen, hatte man zugelassen, daß die Weizenbestellung unseres Landes sich um 15 Prozent verringert hatte. Wir begannen sie mit einem Fehlbetrag. Selbstverständlich gab es im Januar den gleichen Mangel an Ertragskräften wie im November, und bedeutend schlechteres Wetter. Wir haben das Landwirtschaftsamt und alle landwirtschaftlichen Kriegsarbeitskräfte im Königreich reorganisiert und ihnen neue Kontrollbefugnisse gegeben. Wir ordneten in Irland, wo Arbeitskräfte vorhanden waren, an, daß die Landwirte mindestens 10 Prozent mehr Land bebauen müssen. Sie haben es getan. Wir haben im Ausland Pflüge gekauft und jeden Dampfzug in Benutzung genommen, den wir erreichen konnten. Wir haben der Armee 40000 gelehrte Landarbeiter entzogen. Wir feuerten die Landwirte an, nicht nur durch Reden, sondern auch dadurch, daß wir ihnen die Sicherheit gaben, daß sie keine Verluste haben, wenn sie das Weideland umbrechen. Wir gaben auch den Landarbeitern Sicherheit. Welchen Erfolg hatten wir? Wir brachten in drei bis vier Monaten hiebhafter Anstrengung eine Million Acres neues Land zur Bestellung. Das bedeutet weitere zwei Millionen Tonnen Nahrungsmittel. Was tun wir noch mehr als das. Ich will nicht sagen, daß der Krieg hierdurch aufhören wird, aber wir können nicht wieder das Risiko auf uns nehmen.

Wenn der Deutsche weiß, daß er gewinnen kann, wenn er bis Ende 1918 aushält, und indem er uns aushungert, wird er aushalten.

Wenn er aber weiß, daß je länger er aushält, um so schlechter der Friede für ihn sein wird, wird er viel eher zum Frieden kommen. Darum unternehmen wir jetzt Schritte für die Ernte 1918. Es ist nicht eine Minute zu früh dafür. Nach unseren Plänen werden 3 Millionen Acres mehr bebaut sein. Ich kann garantieren, daß niemand uns, selbst wenn wir keine Tonne Nahrungsmittel von auswärts bekommen, aushungern kann. Inzwischen müssen wir sorgfältig jede Verschwendung vermeiden. Hilfsun, duales Land, helfst uns, ihr in den Gräben, ihr in der Fabrik, in der Küche und ihr bei der Mahlzeit, helft uns überall im Lande, und wir werden den vollen Triumph erleben. Jetzt will ich nicht sagen, daß wir reichlich Weizen haben, aber wenn wir alle Getreidearten zusammennehmen, haben wir reichlich gute Nahrungsmittel.

Lloyd George sprach dann über die Beschränkung der Einfuhr, die noch weiter verringert werden müsse. Die Einfuhr von Holz und Erzen müsse ganz eingestellt werden. Die Erze müsse England selbst liefern. Es müsse so lange Schiffsraum gespart werden, bis die Mittel ausfindig gemacht werden, den U-Bootsbazillus zu vernichten.

Über die Schiffsneubauten sagte Lloyd George, daß dieses Jahr dreimal so viel neue Schiffe gebaut werden würden als im vergangenen Jahr, vielleicht viermal so viel. Zum erstenmal sei auch die ganze Schifffahrt unter Kontrolle gestellt, so daß sie jetzt einzig die Transporte besorgen könne, die für das Land wesentlich seien. Dadurch — fuhr Lloyd George fort — wird, obgleich wir schwere Schiffsverluste haben, und selbst bei der Annahme, daß diese Verluste in demselben Verhältnis andauern, im Juli doch mehr Ladungstonnage in unsere Häfen zu bringen sein, als wir im März einbrachten.

Die Deutschen dachten, sie hätten uns untergegriffen, aber sie kannten eine Rasse nicht, mit der sie es zu tun hatten.

Wenn unser altes Land in Schwierigkeiten gerät, überwindet es sie auf irgend eine Art und Weise, und wird sie auch diesmal besiegen. Ich stehe nicht an, zu sagen, daß, wenn unser Programm ausgeführt wird, das in sich schließt, daß jedermann in unserem Lande seine Pflicht tut, der deutsche U-Bootskrieg abgeschlagen wird. Aber das Publikum muß seine Rationen einhalten. Die Landwirte und Arbeiter müssen das Land bebauen. Die Arbeiter in den Werften und Fabriken müssen ihr Bestes tun, um die Herstellung von Schiffen zu betreiben. Wenn wir all das getreulich erfüllen, können wir dem Schlimmsten standhalten. So viel wollte ich über die U-Boote sagen, denn die Frage hat zweifellos eine große Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Wir werden über die Zahlen der Schiffsversenkungen sehr unruhig, aber wir veröffentlichen sie alle, denn wir wollen, daß das Publikum sie kennen lernt.

„Die auf einer siegreichen Flotte beruhende Ordnung der Dinge in England besteht nicht mehr.“

Bitteres Jammern der „Morning Post“ über das durch den U-Bootskrieg gestörte Transportwesen.

Bern, 28. April. Die „Morning Post“ sagt in ihrem Leitartikel vom 28. April, der sich mit der Angriffs gegen die Admiralität befaßt: Der Ernst der Lage liegt in der Tatsache, daß, wie wohl die britische Seemacht unbesiegt ist und die deutsche Seemacht in ihren Häfen liegt, Deutschland durch seine Minen und Landboote beträchtliche Teile des Ozeans außer unter schwerer Gefahr unsicher gemacht hat. Das Publikum, das Generationen hindurch in dem unerschütterlichen Vertrauen auf die britische Seemacht aufgewachsen und sich bewußt ist, daß die britische Flotte stärker denn je ist, versteht es nicht, daß in bezug auf die Landboote die britische Seemacht nutzlos ist. Das Land muß lernen, daß das, was früher unter britischer Seemacht verstanden wurde, nicht mehr besteht. Die alte Ordnung der Dinge, bei der unser ganzes wirtschaftliches und politisches System auf einer siegreichen Flotte und einem ungehinderten Transportwesen beruhte, besteht nicht mehr.

Verfent!

Br. Rotterdam, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Der holländische Fischdampfer „Amstelblij“ wurde gestern früh 1 Uhr östlich des Demaschaffes durch einen deutschen U-Boot versenkt. Die Besatzung wurde in Flammen getötet.

Kritik an der englischen Schiffsverlustverschleierung im Oberhause.

W. T. B. Rotterdam, 28. April. Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet aus London: Lord Beresford hat gestern im Oberhaus an die Regierung eine Frage über die U-Bootsgefahr und die Maßregeln, die zu ihrer Bekämpfung ergriffen worden seien, gerichtet. Er sagte, die wöchentliche Veröffentlichung der Admiralität über den Schiffsverkehr und die Schiffsverluste sei irreführend. Die eigentliche Schwierigkeit mit den deutschen U-Booten komme daher, daß sie Minen streuten. Die Admiralität habe jetzt aber einen ausgezeichneten Plan, um dagegen aufzutreten. Die jetzige Admiralität sei die beste, die England je-

mais gehabt habe. Der Bau von neuen Schiffen sei wichtiger als alles andere. Die Schiffe seien Englands Lebensnerv und ihre Zahl werde von Tag zu Tag kleiner. Lord Lytton antwortete im Namen der Admiralität und sagte, daß einige von den Standardschiffen, die im Bau seien, im Juli fertig sein werden. Die Fertigstellung der anderen werde rasch folgen. Mit dem Bau von Torpedojägern und der Bewaffnung von Handelsschiffen mache man gute Fortschritte. Bezüglich der Veröffentlichungen der Admiralität gab Lord Lytton zu, daß sie nicht ganz genau seien, da ein und dasselbe Schiff manchmal zwei- oder dreimal auf der Abfahrt- oder Ankunftsliste gestellt werde. Andererseits werde in den Listen der Verluste auch von Schiffen aufgenommen, die nicht von oder nach englischen Häfen fahren. Aber die Mitteilungen der Admiralität gäben doch ein treues Bild der Lage. Lord Lytton teilte dem Hause schließlich mit, daß es wahrscheinlich notwendig sein werde, die Einfuhr von übersee noch mehr einzuschränken.

Die englische unabhängige Arbeiterpartei gegen das hinterlistige Spiel der Regierung in der Friedensfrage.

Berlin, 28. April. (Z.) Die englische unabhängige Arbeiterpartei veröffentlicht der „Post“ zufolge einen Aufruf an das englische Volk, worin der Regierung der schwere Vorwurf gemacht wird, daß sie einen gerechten Frieden mit den Völkern der Mittelmächte auf jede Weise zu verhindern suche und die aufrichtigen Vorschläge deutscher und österreichisch-ungarischer Staatsmänner systematisch als Lügenwort und hinterlistiges Spiel abfertige. Gegen diese Schritte einer wahrhaftigen Arbeiterpartei richtet die Parteileitung das Gewissen des englischen Volkes auf. Sie verlangt, daß das Land vom Joche der Sklaverei befreit werde und sich auf ehrenvolle Art mit Deutschland einige, das niemals an die Vernichtung des englischen Volkes gedacht habe.

Zuversichtliche Darlegungen des Staatssekretärs Zimmermann.

W. T. B. Berlin, 28. April. Der Hauptausschuß des Reichstags nahm heute vormittag zunächst längere vertrauliche Mitteilungen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtts Zimmermann über die auswärtige politische Lage entgegen. Die für den guten Ausgang des Krieges zuversichtlichen Darlegungen des Staatssekretärs, die sich diesbezüglich mit den gemeldeten Mitteilungen des Kriegeministers und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts decken, wurden von den zahlreich erschienenen Abgeordneten und Mitgliedern des Hauptausschusses mit Beifall und Begeisterung begrüßt. Sie haben die Auffassung verstärkt, daß wir in nicht allzu ferner Zeit zu einem guten Ende des Krieges kommen werden, zumal die letzten Hoffnungen unserer Feinde auf eine innere Ermüdung des deutschen Volkes an dessen festem Siegeswillen scheitern werden.

Die Lage im Westen. Die „gute“ Miene der „Times“ zum bösen Spiel bei Arras.

Langsame Vorbereitung des englischen Publikums auf die Wahrheit. Br. Amsterdam, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des „Times“ an der französischen Front sucht heute, sehr im Gegensatz zu der bisher angenommenen Haltung, die Leser über das Vorgehen der englischen Offensive zu trösten. Es habe keine Frage in der Absicht der Engländer gelegen, an der Duceant-Linie einen Durchbruch zu versuchen, und wenn das von deutscher Seite angenommen wird, so sei das nichts als lares Gerede. Die Tatsache, daß die Engländer auf dem am weitesten vorgedrungenen Punkt noch immer 6000 Yards von der Duceant-Linie fern, sei, meint er, der beste Beweis dafür, daß es den Engländern nur um Operationen von lokaler Natur zu tun war, im übrigen aber gibt er zu, daß die letzten Stunden ruhig verlaufen sind und auf der englischen Seite eine Erlichthungspause eingetreten ist, welche die Verschlechterung des deutschen Heeres der feurigen Wucht der englischen Kräfte dicke. Daß die Deutschen in den letzten Tagen mit außerordentlicher Energie gekämpft haben, wird besonders unterstrichen. Man fühlt auf englischer Seite offenbar das Bedürfnis, jetzt, wo die greifbaren Erfolge ausgeblieben sind, einen Dämpfer auf die hoch gespannten Erwartungen des englischen Publikums zu setzen, dem man in den letzten Wochen immer wieder vorgesagt hat, daß die Überhandnahme des deutschen Heeres gebrochen und die Stunde des großen Entscheidungsschlages gekommen sei.

Die englischen Verluste.

W. T. B. London, 27. April. (Drahtbericht.) Die von der „Times“ am 19. und 20. April veröffentlichten Verlustlisten enthalten die Namen von 542 Offizieren, davon 177 gefallen.

Bad Langenschwalbach

im Taunus

Stahl- und Moorbad
Trink- und Luftkur

Herzbad · Frauenbad

Heilkräftig gegen
**Blutarmut · Rheumatismus
Nervenschwäche**

Fruchtvolle Waldungen, ausgezeichnete
Anlagen, Vervollständigung, Ausbesserung, gütliche
Verkehrsverein

Emser Wasser F 117

Kaffee-Restaurant

Waldeck

am Ausgang der Albrecht-Dürer-
Anlagen und an der Aarstraße.

Kaffee und Kuchen.
**Mittag- und
Abendessen.**
Belegte Brots.

**Meiner geehrten
Kundschaft**

zur gefl. Kenntnis, daß ich mein
Geschäft von nachmittags 5 Uhr
wieder geöffnet habe.

Frau Ed. Weygandt Wwe.,
Restaurant Stadt Mainz,
Ecke Rettelbeck- u. Kleinfeldstraße.

**Die beliebten
Gummisohlen**
wieder eingetroffen.
Damensohlen 2.—, Herrensohl. 2.25.
Kann sich jedermann selbst aufmachen.

Traugott Klaus,
Steinstraße 15. Telefon 4806.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8

Ab heute bis Dienstag (3-10):
Heute **letzte** Sonntagsvorführungen:
Erst- u. Alleinaufführung für Wiesbaden:

Maria Carmi

in dem phantastischen Kolossal-Film (4 Akte)

Richterin v. Solvingsholm!

Aus dem Inhalt: Die Totenglocke blutet... Ein Traum.
Eisern in Pflicht, halt ich's Gericht! Wie ein Gebild aus
Himmelsböhn... In heisser Sehnsucht! Der Tag des Ge-
richts. Zorka, die Dorfhexe. Des Spielmanns Lieder. Die
Zauberweisen. Die Raube. Auf dem Schafot usw.

Personen, u. a.: **Die Richterin · Maria Carmi**
Der schwarze Geiger, Th. Loos

Motto: Treu dem alten Geschlecht, halt ich das Recht!
Sei's Mann oder Weib, sei's Spross meines Leib —
Sei's in Lieb mir vereint, sei's Freund oder Feind —
Bisern in Pflicht — halt ich's Gericht!

Das **Gegenstück** zu dem Film „Mirakel“
Ausserdem: **Erstaufführung:**

Bade-Mäuschen!

Der pikanteste Schwank der Saison! 3 Akte. Mit
Julius Sachs, Oskar Steinbeck, Lizzy Giesen.
Loge 1.00, Speersitz 1.70, 1. Platz 1.20, 2. Platz 95 Pf.,
3. Platz 80 Pf.

Jackenkleider

in neuen modernen Facons in großer
Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Langgasse 24,
Eckbühnenstr.

Segall

Tages-Beranstaltungen

Königliche Schauspiels

Sonntag, den 29. April.
100. Vorstellung.
Auf Allerhöchsten Befehl.
III. Vorstellung
für die Kriegs-Arbeiterschaft.

Wie die Alten sangen.

Lustspiel in 4 Akten von Karl Niemann.
Anfang 2 1/2 Uhr. Ende etwa 4 1/2 Uhr.
Abends 7 Uhr.

101. Vorstellung.
Abonnement A.

Die Csárdásfürstin.

Operette in 3 Akten. Musik von
Emmerich Kálmán.

Personen:
Deobold Maria Fürst von und zu
Lippert-Weylersheim . . . Hr. Ehren
Anhilte, seine Frau . . . Frau Ruhn
Edwin Konrad, heider Sohn . . . Hr. Haas
Komtesse Etajli, Nichte des
Fürsten . . . Frau Pola
Graf Boni Kancianu Hr. Herrmann
Sylba Barescu . . . Frä. Desviola u. G.
Eugen v. Rohndorff, Ober-
leutnant i. d. R. . . Herr Schwab
Feri v. Kerekes, genannt
Feri bäcsi . . . Herr Rehtopf
Posthalter Mac Gewave . . . Hr. Lehmann
Gräfin Fischepp . . . Frä. A. Gläfer
Baronin Elzner . . . Frä. John
von Merd . . . Herr Bernhöft
von Ezerényi . . . Herr Wenzel
von Andrey . . . Herr Döring
von Bihar . . . Herr Kreuzwieser

Weitere Kavaliers . . . Herr Schäfer
Herr Warke
Herr Wendbad

Juliska . . . Frä. Kose
Kranla . . . Frä. Doepner
Eleo . . . Frä. Hertel
Nigi . . . Frä. Großmüller
Selma . . . Frä. Sid
Ria . . . Frau Erichsen
Dally . . . Frä. Brandt
Bally . . . Frau Rehländer
Rik, Notar . . . Herr Gerharts
Wiska, Oberkellner . . . Herr Spieß
Ein Ooom . . . Herr Buschardt
Der Zigeunerprimas . . . Herr Weisel
Ein Salsi . . . Herr Dietrich

Nach dem 1. u. 2. Akte 15 Min. Pause.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.
Preise der Plätze.
1. Platz Fremdenloge im 1. Rang
10 Mk. 1. Platz Parterre im 1. Rang
9 Mk. 1. Platz Seitenl. im 1. Rang
7.50 Mk. 1. Platz 1. Ranggalerie
6.50 Mk. 1. Platz Orchesterinsel
6.50 Mk. 1. Platz Barreil 5.50 Mk.
1. Platz Barriere 3.50 Mk. 1. Platz
2. Ranggalerie 1. Reihe 4.50 Mk.
1. Platz 2. Ranggalerie 2. Reihe u. 3.
4. u. 5. Reihe Mitte 3.50 Mk. 1. Platz
2. Ranggalerie 3.-5. Reihe Seite
2.50 Mk. 1. Platz 3. Ranggalerie
1. Reihe und 2. Reihe Mitte 2.50 Mk.
1. Platz 3. Ranggalerie 3. R. Seite
u. 3. und 4. Reihe 1.75 Mk. 1. Platz
Ambossbühnen 1 Mk.

Residenz-Theater.
Sonntag, den 29. April.
Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.
Die Liane des Verliebten.
Ein Schäferpiel in Serien und
einem Akt von Goethe.

Ein Ehrenhandel.

Lustspiel in 1 Aufzug von Ludwig
Julda.

Die Lore.

Lustspiel in 1 Akt von Otto Erich
Hartleben.

Anfang 1/4 Uhr. Ende 2 1/2 Uhr.
Abends 7 Uhr.

Duend- und Fänsigerarten gültig
gegen Nachzahlung.

Zweiter Kammerpiel-Abend.
Reinheit!

Adam, Eva und die Schlange.

Komödie in 3 Akten von Paul Eger.

Personen:
Der Baron . . . Wilhelm Chandon
Die Baronin . . . Agnes Hammer
Frau von Dillon . . . Stella Richter
Der Inber . . . Hans Pfeifer
Ein Kammerdiener . . . R. Hildenbrand
Ein Kellner . . . Gustav Frobbse
Nach dem 1. Akte größere Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Thalia.

Fischgasse 72. · Telefon 6137.
Modernes und größtes Lichtspielhaus.

Vom 28. April bis 1. Mai:
Erstaufführung!

Die leere Wasserflasche.

Ein Abenteuer des berühmten
Detektivs

Joe Deeb's

Detektivschauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle des Joe Deeb's:
Harry Liedtke.

Gütertrennung.

Lustspiel in 2 Akten.

Die Jungfrauabahn.

Neueste Gito-Wache.

Voranzugel
Mittwoch, den 2. Mai 1917:
Fest-Aufführung
zum Besten der „Ostpreußenhülse“

Ostpreußen und sein Hindenburg.

Sachsenländisches Schauspiel in 5 Akten
mit großem Erfolg.

Vereins-Nachrichten

Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder. G. S. Sprech-
stunden: Dienstags u. Freitags
von 6-7 Uhr im Kavalierhaus des
Schlosses, 1. Stock, Zimmer 3.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 29. April.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Stadt, Kurkapellmstr. Jrmor.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Bergnügungs-Palast

Dogheimer Straße 19 :: Jerusale 819

Heute Sonntag

2 große Vorstellungen.

Nachmittags 3 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr.

In beiden Vorstellungen
Der großartige Neuchâten-Spielplan!

10 Attraktionen 10.

u. a.:

Hensel und Sagen.
Die fabeln Pilputaner.

Gruft Barlik.
Der geniale Humorist.

Gebr. Burghair.
Hervor. Akrobaten.

Ewald Gibson.
Der famose Zeichner.
u. u. u.

Morgen Montag:
Wichtig des gesamten Künstler-
Personals.

Ab Dienstag, den 1. Mai:
Der neue Großstadt-Spielplan mit
4 Gastspielen:

Marg. Berst

Die berühmte Zirkus-Reiterin.

Marta Frena

Deutschlands beste Parodistin.

! Amados !

Diabolo-König.

Adam

Der beliebte bayerische Komiker.

K-T

Taunusstr. 1.
Allein-Erst-Aufführung

Erna Morena,

die temperamentvolle,
grandiose Künstlerin als

Zigeuner- Baronin.

Roman aus dem Leben des
„Fahrenden Volkes“.
Glanze Ausstattung!!
Hinreißendes Spiel!!
**Original-
Zigeunertänze.**
**Ueber den Türliweg
auf die Rase.**
Neueste Naturaufnahme.

Ihr Papa.

Ein heiteres Familienidyll.
Gespielt von
Melitta Petri
und
Leo Penkert.
Anfang 3 Uhr.

Lichtspielhaus

Westend
Wellritzstrasse 6.

Der 3. Film d. Alwin Neuss
Serie 1917:

5 Akte! :: 5 Akte!

Das Lied des Lebens

oder:
20 Jahre unschuldig im Kerker.

Packendes Drama
aus dem Leben eines Strahlings
in 1 Vorspiel und 4 Akten.

Dazu:
Erstklass. Beiprogramm.

U.T.

Lichtspiele
Rheinstrasse 47
Vom 28. April bis 1. Mai:

Henney

Porten

in dem Künstlerdrama

Der Ruf der Liebe

!!! 4 Akte 4 !!!
[Serie 1917]

Außerdem der herrliche
Filmschwank in 3 Akten:
Der Mann im Korbe
oder:
„Heimlich still
und leise . . .“

Reichhaltig. Beiprogramm

Germania- Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.
Bis Dienstag:

Hella Moja,

der beliebteste Kinostern
in dem hinreißenden Film-
Schauspiel

Der Weg der Tränen.

in 4 Akten.
Regisseur:
Alwin Neuss.

Schnurzel und die neue Mode.

Lustspiel in 2 Akten,
sowie ein
gutes Beiprogramm.
Künstler-Konzert.

In enormer Auswahl und Vielseitigkeit führen wir

Jacken-Kleider



Eolienne- u. Taffet-Mäntel

Wasserdichte Mäntel

Covercoat-Mäntel

Unsere Preise für
Jacken-Kleider
55 bis 250 Mk.

Eolienne- u. Taffet-Mäntel
45 bis 275 Mk.

Wasserdichte Mäntel
39 bis 125 Mk.

Covercoat-Mäntel
(Zwirnstoffe)
45 bis 175 Mk.

Besonders preiswert

Blusen	Kostümröcke	Sport-Jacken
650 bis 65 Mk.	950 bis 75 Mk.	29 bis 115 Mk.

Seidene

Frank & Marx

K144

Sanatorium Lindenfels i. Odw.

zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgögd. gel.
I. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige
Mäss. Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

Stadt-Spartasse Biebrich

Girokonto
Reichsbanknebenstelle
Biebrich



Postsparkonto
Frankfurt a. M.
Nr. 3923.

mündellicher

Zinsfuß bis 4%

Tägliche Verzinsung

Vermietung von Sicherheitskrediten.

Einzahlung auf Postsparkonto gebührenfrei.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstr. Nr. 59. — Fernsprecher Nr. 50
Geöffnet von 8—12 $\frac{1}{2}$, und 3—5 Uhr. P 211

Samstag nachmittags geschlossen.



J. & G. ADRIAN



Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 0223

Möbeltransporte

von und nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 385



Alle Geräte

für 313

Garten- und Ackerbau.
Drahtgeflechte.

M. Frorath Nachf.,
Tel. 241. Kirchgasse 24.

Fritz Lehmann, Juwelier,

Kirchgasse 70,

Fernruf 2327, neben Thalia-Theater. Fernruf 2327.

Grosse Auswahl in Juwelen.

— Viele Gelegenheitskäufe. —

Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern
offen ersichtlich. 436

Ankauf von Brillanten.

Hotel u. Badhaus

GOLDENER BRUNNEN



Goldgasse
Thermal-Bäder Dtz 7Mk.
Eigene starke Quelle
Kohlensäure-Bäder
Ruherräume



Karten für das Königl. Theater,
Residenz-Theater, Mainzer Stadt-
Theater, Frankfurter Opern- und
Schauspielhaus und Neues Theater
werden auf telephonische Bestellung
bestens reserviert.

Fernsprecher

224.

J. Schottenfels & Co. Gegründet 1875.

29—31 Theater-Kolonnade 29—31.

Theaterkarten-Verkaufsstelle. — Immobilien-Vermittlung.
Finanzierungen. — Auskunft.



Schnur in der Mitte.
Pinschbette etwas weilt.

Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644553. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Rücken
ohne Schürzung.

Nach einem Abänderungsantrag des Abg. Dr. (freiz.) soll der Urlaub eine Verlängerung erfahren, so weit militärische Gründe dies zulassen.

Geheimrat Frhr. v. Hammerstein-Bogtzen äußert: Wir sind immer in weitgehender Weise den landwirtschaftlichen Interessen nachgegebenen Urlaubsgesuchen nachgegeben und werden auch die Wünsche der Antragsteller, so weit die militärischen Interessen es auch irgend gestatten, berücksichtigen.

Abg. Levy (natl.) befürwortet die Annahme des Antrags. Die Anträge werden angenommen.

Die Gesetzentwürfe, betreffend die Gewerkschaftstätigkeit von Kalibergwerken in Ostpreußen, und betreffend Erleichterung von Reichsteuern beim Oberverwaltungsgericht, werden in dritter Beratung ohne Debatte angenommen.

Hierauf begründet Abg. Frhr. v. Zetelig (freiz.) den Antrag der Abgg. Dr. Arndt (freiz.) und Genossen auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes, wonach die Staatsaufsicht über die Kommunalverbände eingeschränkt wird.

Laut § 54 des Kommunalabgabengesetzes bedürfen Zusätze über den Vollzug der Staatseinkommensteuer der Genehmigung. Wir fordern, daß nach Abänderung dieser Bestimmungen den Gemeinden mehr Freiheit in der Bemessung der Steuerzuschläge eingeräumt wird. Wir erstreben ferner eine Abänderung derjenigen Bestimmungen der Städteordnung, durch welche die Gemeinden bei der Veräußerung von Grundstücken und der Aufnahme von Anleihen beschränkt werden. Bei Durchführung des Antrags würde die Selbstständigkeit der Gemeinden, insbesondere auf finanziellen Gebiet, erheblich gefördert werden.

Unterstaatssekretär Dr. Dress bemerkt: Die Tendenz des Antrags steht im Einklang mit den entsprechenden Forderungen des Ministers. Die in Vorbereitung befindliche Reform der Verwaltung verfolgt das Ziel, nicht nur die Organisation und die Geschäftsführung der Behörden zu vereinfachen und zu verbilligen, sondern auch die Arbeit der Behörden einzuschränken. In diesem Sinne sind wir mit der Einschränkung der Staatsaufsicht einverstanden. Die Verwaltungsreform wird auch der Erhaltung der Selbstständigkeit der Gemeinden durchaus Rechnung tragen.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Müller-Koblenz (Zentr.), v. Werder (natl.), Hinz (natl.), Hirsch (Soz.) und Bohmann-Wissa (Ept.) wird der Antrag angenommen.

Die Tagesordnung ist erschöpft. — Nächste Sitzung Montag, 8 Uhr: Wohnungsrecht. — Schluß 3 Uhr.

Ein Mahnruf an Deutschlands Arbeiter und Arbeiterinnen.

Von Gustav Frenssen.

Brüder und Schwestern! Da stehen sie in ihren Oräden — eine lange Reihe, wohl tausend Meilen lang — und das Eisen schmettert auf sie nieder. Da rufen sie: „Geschütze, Geschütze!“ Und die Geschütze lachen. Aber nun, wenn ihr freiet, würden sie bald vergebens rufen; die Geschütze würden nicht kommen.

Brüder! Trotzdem werden sie standhalten! Sie werden flagen und anfragen: — aber sie werden standhalten und sterben! Denn sie haben nun einmal den Glauben: Niederlage bringt Not, Enge, Elend und Zwang; Standhalten aber bringt frohe Zukunft, frohe, freie Gedanken, ein gerechtes, schönes Vaterland. Sie haben diesen Glauben von Gott, aus sich selbst und von ihren Führern draußen und dahin.

Brüder und Schwestern! Die da in diesem Glauben, von ihrem Gewissen getrieben, stehen und halten: Wahrhaftig, sie werden genug bedrängt, von Weibern und Bräunen und Schwärzen, alle Tage, jede Nacht! Soll nun noch die Not dazu kommen, die ihr ihn schafft? Was euch nützt, ist Liebe, Treue, Brudersinn!

Brüder! Wer vor Feierabend und bevor der Tag des Friedens kommt, die Hände sinken läßt, ihn treffe ins Herz der Ruf vom Westen her, der Schrei der Not: „Und, die wir für euch und eure Zukunft hier stehen und halten, und stet ihr? Erb nicht wachstunig! Helft uns mit der letzten Kraft eurer Hände!“

Aus Kunst und Leben.

C. K. Wie Oskar Blumenthal über Theaterregie dachte. Ohne Übertreibung kann gesagt werden, daß mit Oskar Blumenthal ein lebendiges Stück deutscher Theatergeschichte dahingegangen ist. Seit einem halben Menschenleben war Blumenthal, der zu Beginn seiner an Erfolgen und Ansehungen reichen Laufbahn als Verfasser geistreicher Epigramme die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, eine Persönlichkeit, die mit dem deutschen Theaterleben im allgemeinen und mit dem der Reichshauptstadt im besonderen aufs engste verknüpft war. Als Kritiker wie als Autor hat er sein Lebenswerk zum größten Teil der Bühne geweiht und neben manchem unterhaltenden Stück, das sich auf dem Spielplan dauerndes Heimatsrecht erworben hat, werden auch seine gesammelten kritischen Schriften noch in späteren Zeiten als wertvolle Dokumente über die wichtigsten Theaterfragen und als ein an geschichtlichen Rückblicken reichhaltiges Material Beachtung verdienen. Heute, da namentlich die Regiekunst sich auf neuen Bahnen ein eigenes, früher nicht gekanntes Reichgebiet geschaffen hat, erscheint es von allgemeinstem Interesse, den Standpunkt Blumenthals in dieser Hinsicht zu betrachten. Zu einer Zeit, als durch die Reininger die Basis für die Entwicklung der modernen Regie geschaffen war, hielt Blumenthal im Rahmen seiner „Theatralischen Studien“, die 1895 gesammelt erschienen, Abrechnung mit dem, was er das „Virtuosentum in der Regie“ nannte. Ohne den Wert der ursprünglichen Bestrebungen der Reininger und das künstlerische Element derselben zu verkennen, erklärte Blumenthal in dem Ueberhandnehmen der Bebauung, die man der Regie als einer sogenannten selbständigen Kunst zuerkennen, eine Gefahr sowohl für den Dichter wie für den Schauspieler. Sein grundsätzliches Urteil hierüber erscheint gerade heute, da Regiekünste oft das einzige Wesen des Theaters überdauern, aktuell. „In Wahrheit“, so schrieb Blumenthal, „scheint es mir weit der Regie zu stehen, wie mit der Gewandtheit: es ist am besten mit ihr bestellt, wenn man ihr Vorhandensein am wenigsten bemerkt.“ Das Wirken der Regie müsse unbewußt empfunden werden: „Ihr ist die bescheidenste Dienerrolle ge-

Eine neue schwere Niederlage der Engländer.

Zum drittenmal ein Durchbruchsvorstöß bei Arras völlig mißlungen.

Der Abendbericht vom 28. April.

W. T.-B. Berlin, 28. April, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Auf den Schlachtfeldern von Arras ist den Engländern heute zum drittenmal der Durchbruch der deutschen Linien völlig mißlungen.

Die bei Tagesanbruch mit starken Massen in 30 Kilometer Frontbreite auf beiden Scarpenfronten einsetzenden Angriffe sind sämtlich durch Feuer und im Gegenstoß gescheitert.

Von neuem hat der Feind eine schwere Niederlage erlitten; seine Verluste sind sehr groß.

An der Aisne und in der Champagne wechselt harter Artilleriekampf.

Im Osten nichts Befriedigendes.

Ein Angriff deutscher Seestreitkräfte auf die Themsemündung.

Erfolgreiche Beschichtung von Margate und den Befestigungsanlagen.

W. T.-B. Berlin, 28. April. (Amtlich. Drahtbericht.) Am 26. April, nachmittags, griffen englische Großkampfflugzeuge einige vor der Nordbrücke des Kanals liegende Torpedobasen und den Hafen von Seebrügge erfolgreich mit Bomben an. In dem anschließenden Luftgefecht wurde ein englisches Großkampfflugzeug durch einen unserer Seekampfeinflieger abgeschossen. Ein hinzukommendes französisches Flugboot wurde gleich darauf durch unsere Küstenbatterien außer Gefecht gesetzt. Drei Insassen und das Flugboot konnten geborgen werden.

Deutsche Seestreitkräfte führten in der Nacht vom 26. zum 27. April eine Unternehmung gegen die Themsemündung aus. Als sich auf dem Wasser kein Gegner zeigte, wurde der Hafen Margate mit den dazugehörigen Befestigungsanlagen nachdrücklich beschossen. Die feindlichen Landbatterien erwiderten das Feuer lebhaft, aber erfolglos. Unsere Seestreitkräfte sind ohne Beschädigungen und Verluste zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Erfolgreicher Fliegerangriff auf Sulina

W. T.-B. Berlin, 28. April. (Drahtbericht. Amtlich.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 26. April die Hafenanlagen von Sulina erfolgreich mit Bomben beschoßen. Starke Brandwirkung im Hafengelände und auf Leuchtern wurde beobachtet. Sämtliche Flugzeuge sind trotz heftigen feindlichen Abwehrfeuers unbeschädigt zurückgekehrt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß es auch in Wiesbaden an Kleingeld fehlt. Man weiß nicht recht, wer diesen Mangel mehr empfindet, die Kaufleute und die Schuldenbesitzer der Post und Eisenbahn oder die große Schaar der Käufer. Die einen stehen oft vor der Unmöglichkeit, herauszugeben, die anderen nicht minder oft vor der ebenso ärgerlichen Unmöglichkeit, Zahlung in den gewünschten kleinen Münzen zu leisten. Daraus ergeben sich leider häufig genug Szenen, die für beide Teile gleich unangenehm sind.

und die bei der Retrospekt, an der wir heute alle mehr oder weniger leiden, nicht selten in Jank und Streit ausarten. Für Kaufleute und Käufer liegt die Sache um so kritischer, als infolge der Kundenverchiebung durch die Einföhrung des Kundenkontos die Barzahlung der Waren allgemein üblich geworden ist. Kann der Kaufmann auf großes Geld nicht herausgeben und ist es dem Käufer nicht möglich, die nötigen kleinen Münzen zusammenzubringen, so kann es ihm passieren, daß er überhaupt nichts erhält. Diese Möglichkeit liegt besonders dann vor, wenn der Käufer kurz vor Lebensende erscheint. Der Magistrat hat die Schwere der Lage, die das Fehlen an Wechselgeld zur Folge hat, erkannt und beschloßen, dem Mangel durch Ausgabe von städtischem Papiergeld abzuhelfen. Er läßt Scheine zu 50 Pf. und 10 Pf. herstellen; sie sind bereits in Auftrag gegeben und werden in wenigen Wochen, jedenfalls so bald als möglich, herauskommen. Das Silbergeld ist allgemein ziemlich rar geworden, am seltensten sind aber wohl heute die halben Markstücke. Auch ein auffallender Rückgang der Nickel-Jehnpfennigstücke ist zu konstatieren, und von den Aluminiumpfennigen, die vor mehreren Wochen schon dem Verkehr übergeben worden sind, ist so gut wie nichts zu sehen. Und ist bis jetzt ein einziger Pfennig aus Aluminium vor Augen gekommen. Dieses Kriegsgeld wird vermutlich in großem Umfang von Sammlern zurückgehalten; es läßt sich verstehen, daß der blank bleibende Aluminium-Kriegspennig einen größeren Anreiz zum Sammeln ausübt als die bald schwarz und unansehnlich werdenden eisernen Groschen und Pfennigstücke. Wo aber bleiben die Silber- und Nickelstücke? Es wird behauptet, daß das Silbergeld sowohl wie das Nickelgeld vor allem auf dem Lande zurückgehalten werde, wo man dem Papiergeld hartes Mißtrauen entgegenbringe. In eigenartiger Weise wird das durch einen Fall illustriert, für dessen Wahrheit sich der Erzähler verbürgt. Einem Landwirt wurde von einem hiesigen Bankinstitut ein Schuldschein über anderthalb tausend Mark zur Zahlung präsentiert. Der Mann erklärte, er könne nicht zahlen. Als ihm mit Zwangsmahnahmen gedroht wurde, ließ er zwar den Einwand der augenblicklichen Zahlungsunfähigkeit fallen, er zahlte den Betrag, aber in lauter Fünfzig- und Jehnpfennigstücken! Man hat in den letzten Wochen in den Dörfern in Kellern und auf Speichern nach Lebensmittelvorräten Umschau gehalten; wenn der Mangel an Silber- und Nickelgeld weiter in dem bisherigen Maße zunimmt, wird dem Staat schließlich nichts anderes übrig bleiben, als auch einmal dort noch verborgenen Schätzen dieser Art zu suchen, wo sie wahrscheinlich in größeren Mengen verborgen gehalten werden.

— Die Lebensmittelversorgung. In der vorliegenden Ausgabe ist der Verteilungsplan über die in dieser Woche zur Ausgabe kommenden Lebensmittel veröffentlicht. Der Magistrat hat sich leider veranlaßt gesehen, auch für die Verteilungsarbeiten in den Konsumwarengeschäften eine Verkaufseinteilung — zunächst vorläufigweise ohne Rücksicht besonderer Stunden — anzunehmen, da beschriebene größere Geschäfte bei dem besonders starken Andrang an den ersten Verkaufstagen die glatte Bedienung ihrer Kunden nicht bewältigen konnten. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß für jeden Einwohner die ihm auf Grund seiner Karten zustehenden Lebensmittel vorhanden sind und unbedingt auch verabfolgt werden. Deshalb ist der Zustrom am ersten Verkaufstag in jeder Weise unbegründet. Es wird sich zeigen, ob auf die Dauer mit der vorgenannten Einteilung der Verkaufstage auszukommen ist. Wir empfehlen darum unseren Lesern dringend, ihre Waren an den vorgeschriebenen Vor- und Nachmittagen abzuholen, um der Gesamtheit diese allerdings nur noch beschränkte Freigabe zu erhalten.

— Ausgleich-Petroleum. Die Fabrik von Petroleum-Bezugskarten erinnern wir daran, daß der Verkauf von Petroleum vom 1. Mai ab verboten ist. Die Petrolgesellschaften von Schilf und Schiller leisten noch den meisten Petroleumvorrat.

Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Lichtspiele.

Die Konopol-Lichtspiele, Wilhelmstraße, geben ausdrücklich auf vielfache Anfragen aus dem Publikum bekannt, daß der große phantastische Carmin-Film keinesfalls bis zum nächsten Sonntag verlängert werden kann, daher die letzten Sonntagsvorführungen heute ab 8 Uhr angefangen stattfinden.

* Aus den Frankfurter Theatern. Im Opernhaus ging am Mittwoch — nach der Dresdener Uraufführung — Joseph Grisar Kraczebs romantische Oper „Kebels“ in Szene. Nach einem Roman von Sophus Michaëlis haben Frau Amelie Kilich und Ilse Friedländer den Text bearbeitet, der sich durchaus der blaublütigen Romantik der Musik, die Wagner fast nachempfunden ist, und an „Tristan und Isolde“ sich entzündet hat, anlehnt. Die Aufführung mit Erii Biri und Frau Centner-Fischer in den führenden Rollen eines Liebespaars aus den höchsten Rängen der Hofgesellschaft war hervorragend. Entzückende Bühnenbilder hatte Oberregisseur Krämer geschaffen und das Orchester unter Dr. Kottensbergs feinsinniger Leitung erhöhte den Stimmungsbau, der von dieser frühlichen Romantik ausging, wesentlich. Chor und Ballet ließen ebenfalls keinen Wunsch unerfüllt. Der Erfolg war keineswegs bedeutend, immehin konnten alle drei Verfasser und die Mitwirkenden mehrmals vor dem Vorhang erscheinen. Da, I.

Kleine Chronik.

Blühende Kunst und Musik. Im Mannheimer Hof-Theater wurde von Intendant Dr. Hagemann die Oper „Schlegel“, Dichtung von Herb v. Bassenich, Musik von Bernhard Selles, zur Uraufführung angenommen. Das Werk soll als erste Reueheit des nächsten Spielplans im Oktober in Szene gehen.

Unsere literarische Sonntags-Beilage „Unterhaltende Blätter“ enthält in der heute erscheinenden Nr. 5: Die Verfolgten. Von Max Bahrdammer. — Opreußen als Reiseort der Zukunft. Von Dr. Paul Landau. — Der Eubendod. Von Georg Parsich. — Spiele und Rätsel.

Dorberichte. Vereinsveranstaltungen.

* Im „Frauenklub“, Oranienstr. 15, findet am Montag, abends 7 1/2 Uhr, ein Konzert statt. Vortragende sind: Frauenklub, Frau Hauptmann Weber, Klavier, Fräulein Dingler, Violin.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

— Schlangenbad, 27. April. Das königliche Kurhaus und der gesamte Kurbetrieb des Bades werden auch dieses Jahr am 1. Mai in demselben Umfang wie in den beiden vorangegangenen Kriegsjahren eröffnet. Die Kleinbahn Elzville-Schlangenbad wird einen regelmäßigen Verkehr im Anschluß an die Staatsbahnverbindungen durchfahren, die ab 1. Mai sich wieder gütlicher gestalten sollen. Fremde unseres Taunusortes seien besonders auf den herrlichen, neuangelegten Fußweg aufmerksam gemacht, der von der Staatsbahnstation Chamseehaus in einer guten Stunde über Georgenberg nach Schlangenbad führt.

— Langensalbach, 28. April. Der Landrat des Rheingaukreises hat die Klüngerwälder bei Rautenthal wegen Unzuverlässigkeit geschlossen. Der hiesige Revierförster Dr. J. J. J. gibt der Kreisverwaltung über die Klüngerwälder, die die Klüngerwälder auch für die Selbstförger des Untertausens freigesprochen hat.

Sport und Luftfahrt.

* Schwimmsport. Der Schwimmklub „Senta“ Wiesbaden muß von Übungen in diesem Sommer absehen, da fast keine sämtlichen aktiven Mitgliedern in der Front stehen.

Neues aus aller Welt.

Ein schweres Grubenunglück.

Br. Bochum, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Zeche „Karl Friedrich“ bei Bochum ereignete sich heute früh ein schweres Grubenunglück. Infolge Seilbruch stürzte während der Mannschaftsbesetzung der Förderkorb, in dem sich 42 Bergleute befanden, in den Schacht. 24 mit 42 Bergleute dürften verloren sein, da der Korb in Sumpf geriet.

Ein Schüler mit 11 000 M. verschwunden. Berlin, 27. April. Der Schüler W. H. aus einem Bezirk sollte 11 000 M. Lohngehalt nach einem Exort bringen, in dem der Vater Arbeiten unternehmen hat, behielt jedoch das Geld für sich und verschwand. Nach den bisherigen Ermittlungen ist er in Berlin in Begleitung zweier Frauenpersonen gesehen worden. Wahrscheinlich haben ihn diese und ihr Anhang in ihre Reize gelockt.

Handelsteil.

Die Lage der Industrie.

Im Gegensatz zu der Nervosität und der Unruhe in industriellen Loben unserer Gegner setzt die deutsche Industrie ihren Weg mit ruhiger Sicherheit fort.

Die deutsche Eisenindustrie ist — so berichtet die „Tägl. Rundsch.“ — bis über die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Das Ausland zeigt eine geradezu stürmische Nachfrage nach deutschen Eisenerzeugnissen, und wenn diese auch angesichts des dringenden Inlandsbedarfs nur zu Bruchteilen befriedigt wird, so steht doch das eine fest: Deutschland ist trotz dem über alles Maß hinauswachsenden Bedarf des Krieges in der Lage, Eisen nach dem Ausland zu senden. Die englische Eisenindustrie kann — wie Londoner Fachblätter zugeben — selbst den verbündeten Ländern nur ganz geringe Eisenmengen liefern. — In der deutschen Eisenindustrie können jetzt die Nachwirkungen der Waggonschwierigkeiten als überwunden gelten, und die reichlich vorhandenen Arbeitskräfte können wieder voll eingesetzt werden.

In der Kohlenindustrie sieht man der bevorstehenden Regelung der Preisfrage durch die Regierung mit Spannung entgegen. Der Handelsminister hat jede Preis-erhöhung vor dem 1. Juli abgelehnt, offenbar soll die Preisfrage gemeinsam mit der am 1. August in Kraft tretenden neuen Kohlensteuer, die an und für sich eine Verteuerung der Kohle bringen wird, geregelt werden. Der Kohlen- versand hat eine weitere Belebung erfahren, ebenso der Versand an Koks und Briketts. Die Verkehrs Hindernisse lassen von Tag zu Tag nach, doch ist die Nachfrage noch immer stürmisch, besonders in Koks, Braunkohlenbriketts und Fettkohlen.

Die Friedensindustrien rüsten sich langsam für die Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit, soweit dies die Umstände gestatten. Bemerkenswert ist, daß sich in einzelnen Friedensindustrien, die auch während des Krieges weiter gearbeitet haben, die Beschäftigung neuerdings wesentlich gehoben hat, so besonders in der Porzellan- und Steingutindustrie. Der inländische Bedarf wie der Bedarf des neutralen Auslandes ist ein ungewöhnlich lebhafter.

In der Textilindustrie hat das Geschäft in Baumwollgarnen durch die neuen Beschlagnahmeverordnungen eine weitere Einschränkung erfahren. Einzelne Webereien

sind mit Heeresaufträgen reichlich besetzt. Verwendungsfreie Garne erzielen sehr hohe Preise. Das Geschäft für den Zivilbedarf wendet sich immer mehr den Kunstgarnen zu, ebenso hat die Nachfrage nach Papiergarnen weiter zugenommen.

Am Baumarkt ist die Tätigkeit in den Industriebezirken sowie in West- und in Ostpreußen sehr lebhaft. Die Preise für Baumaterialien haben weiter angezogen. Die Wohnungsbautätigkeit steht fast ganz still, da man erst die Entwicklung der Geldverhältnisse nach dem Kriege abwarten will. Das eine kann als feststehend angesehen werden, daß bei einem Zinsfuß von etwa 5 Proz. für erste Hypotheken die Hausbesitzer zu den jetzigen Mietsätzen nicht das Auskommen finden werden, sondern auf eine Erhöhung der Mietpreise hinarbeiten werden.

Berliner Börse.

§ Berlin, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Umsätze an der Börse hielten sich in engen Grenzen, weil man mit Rücksicht auf den Wochenschluß sich Zurückhaltung auf-erlegte. Einige Gew.unrealisierungen hatten am Industrie- markt zum Teil wieder Kursermächtigungen zur Folge, jedoch wurden Bochumer, Große Berliner Straßenbahn und Chemische Fabrik Charlottenburg als höher genannt. Für russische Banken zeigte sich Nachfrage. Der Anlagemarkt blieb ruhig. Für 3proz. deutsche Anleihe bestand Begeh.

Industrie und Handel.

* Hugo Schneider, A. G. Leipzig, 27. April. In der Generalversammlung der Gesellschaft (Lampnenfabrikation usw.) wurde die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von 4 auf 6 erhöht. Neu gewählt wurde Justizrat Albin Elsbach, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Otto Müller A.-G. in Berlin, und Geh. Oberfinanzrat v. Klitzing (Darmstädter Bank).

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten sowie die Beilage: „Unterhaltende Blätter“ Nr. 5.

Hauptredakteur: H. Jegerhoff.

Beirat: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-: H. A. Ravenhorst; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. B. S. Dieffenbach; für Gerichts-: H. Dieffenbach; für Sport und Lustspiel: J. B. S. Dieffenbach; für Vermischtes und den Briefkasten: E. Roscher; für den Handelsteil: H. Jegerhoff; für die Anzeigen und Reklamen: E. Roscher; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Die neuen Seidenstoffe

in hervorragender Auswahl und zuverlässigen Qualitäten:

- Neue Gewebe in schwarz und farbig.
Neue Streifen, Karos und Brokate.
Neue Muster in bedruckter Seide.

J. HERTZ

Damen-Moden

Langgasse 20.

K 154

Vereinigung jüdischer Frauen, Wiesbaden.

Einladung

außerordentlichen Mitglieder-Versammlung

am Dienstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr, in den Räumen der Nassau-Loge, Friedrichstraße 35.

Tagesordnung: Aenderung der Satzungen. Beschiedenes.

Daran anschließend: Vortrag von Fräulein Sophie Auerbach:

„Vaterländischer Hilfsdienst und die Frauen“.

Der Vorstand.

Beamten- u. Bürger-Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend.

Zentrallager: Oranienstr. 14. — Telephon 6253.

Zur bevorstehenden Eintragung in die Kundenlisten für Badwaren machen wir darauf aufmerksam, daß wir auch nunmehr in unserer Bäckerei, Niedricker Straße 12, den Brot- und Mehlverkauf eingerichtet haben.

Anmeldungen für die Kundenlisten werden in unseren Läden sowie Bäckerei entgegengenommen.

Der Vorstand.

Städt. Volkskindergarten

Gustav Adolphstraße.

Es können wieder Zöglinge aufgenommen werden.

Bei einem Spaziergang nach Siebrich a. Rh. vergesse man nie

Im Adler,

Mainzer Straße 16,

einsitzbaren Halbestelle der Straßenbahn am Haus, Mainzer Straße. Immer gute Küche und den ganzen Tag frisches Bier.

Gemütl. Gesellschafts-Zimmer.

Sunte Farben, rote, blau, gelbe, grüne, braune usw., filoweiß. Röh. im Tagbl.-Verlag. Mi

Großer Wagon Schweizer und Döggensburger

Ziegen

angekommen Gerichstraße 5.

Manufaktur

zu haben im Tagbl.-Verlag.

Anfertigung von Reparaturen

von Gartenhäusern, Einzäunungen in Holz- und Drahtgesticht, Baum-, Kofen- und sonstige Pfähle in jeder Länge, rauh und geschält, Bohnenstangen, Tomaten-Pfähle.

Aug. Debus Spezial-Geschäft für Garten-Bedarfsartikel. Blücherstraße 35, 2 rechts.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!

Frühjahrs-Neuheiten

Koverkoat und farbige Paletots
Mk. 25.— 39.— 45.— 65.—

Kostüme für Damen und Baokfische blau u. farbig
Mk. 75.— 95.— 145.— 175.—

Seidenmäntel aus Taft und Eolienne
Mk. 49.— 65.— 75.— 95.— 125.—

Imprägnierte und Seiden-Mäntel
Mk. 35.— 58.— 65.— 87.—

Weisse Blusen
Mk. 6.75 9.75 14.25 18.—

Kinder-Mäntel blau und farbig
Mk. 15.— 25.— 35.—

Kinder-Kleider in hellen und dunklen Sommerstoffen
Mk. 15.— 25.— 35.— usw.

Seidene Blusen
Mk. 16.50 27.50 39.— 45.—

Seidene Strickjacken in vielen Farben, neueste Formen Mk. 32.— 39.— 45.— 55.—

S. Hamburger

Langgasse 7.

Fernruf 6643.

K 109

Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, 1. Mai, vormittags 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, erzielere ich wegen Auflösung eines feinen Haushaltes

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gute Möbel:

- 1 fast neues schwarzes Pianino, 1 Pianola,
- 1 Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten mit prima Haar-Matrasen, Waschkommode, Damentoilette, Spiegelschrank, 2 Nachttische,
- 1 Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtung mit 1 Bett,
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung bestehend aus Büfett, Ausziehtischen, Kredenz, 12 Lederstühlen,
- 1 Salon, bestehend aus: Seidene Gobelin-Garnitur, Salonschrank, Schreibtisch, Tisch,
- 1 Salon, bestehend aus Sofa, 4 Sesseln, 2 Stühlen, Schreibtisch, Tisch und Schrank, einzelne Schränke, Stühle, Tisch, Sofas, Leberstühle, Kommoden, Schreibtische, eichene Kredenz und Ausziehtisch, Vorplatzollette, Küchenschranke, eiserne Flaschenschranke, sehr gute Teppiche, worunter ein fast neuer Smyrna, elegante Portieren, Bilder, Oelgemälde, Standuhren, elektr. Lüster u. Stehlampen, 2 sehr feine photogr. Apparate, Haus- und Küchengeräte.

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator.

Tel. 6584.

Tel. 6584.

Weiß- und Rotwein-Versteigerungen zu Bad Dürkheim.

Die

F. W. Mayer'sche Gutsverwaltung

(Inhaber Kgl. Bayer. Kommerzienrat Friedrich Wilhelm Mayer) verleiht im Coal der „Wingergenossenschaft“ (Bier Jahreszeiten) zu Bad Dürkheim, jeweils 11 1/2 Uhr beginnend:

1) am 23. Mai 1917

ca. 70 Fuder 1915er Weißweine

Rheinhessens, des Rheingaus und der Gaardi. Letztere Weine meist eigenes Wachstum, darunter hochfeine Auslesen aus mit den besten Gütern von Dürkheim, Angstein, Weidelsheim und Ruppertsberg. Probestag in der „Wingergenossenschaft“ am 8. Mai sowie am Versteigerungstage vor der Versteigerung

2) am 30. Mai 1917

ca. 90 Fuder 1915er Rotweine

Dürkheimer, Dürkheimer Jenerberg und Ober-Jugeltheimer

ferner: 5 Fuder 1913er Ober-Jugeltheimer

und 5 Fuder 1913er Tiroler-Naturwein.

Probestag in der „Wingergenossenschaft“ am 15. Mai sowie am Versteigerungstage vor der Versteigerung. P 32

Sohlenschoner

aus Kernleder sind noch da, wir g'lauben unsere Abnehmer hiermit auf diese Ersparnis an Sohlen aufmerksam machen zu dürfen. Auch die Gifenstücken liefern wir hierzu.

Feinste Garn- und

Macco-Schnürzentel

werden auch knapp, wir empfehlen diese nur sofort Vorrat.



Schuhkonsum 19 Kirchgasse 19, an der Luiseustrasse.

Auflage Anzeigen

Bekanntmachung.

Zum Schutze gegen nächtliche Fliegerangriffe sind die Fenster und Oberlichter aller beleuchteten Räume von Anstalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freiliegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit starker Lichtausstrahlung, die weit hin sichtbar sind, gegen Licht von oben abzuhalten. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Kolläden, Rollläden und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der nächtlichen Beleuchtung zu erfolgen. Wiesbaden, den 19. März 1917. Der Polizeipräsident v. Schend.

Strafverurteilung.

Auf Grund des § 95 des Gesetzes über den Belagerungsstand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den im Einbernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlssbereich der Festung Mainz, das mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 R. bestraft wird, wer die von den Polizeibehörden gegen Fliegerangriffe angeordneten Verdunkelungsmahregeln nicht befolgt. Der k. k. Kommandierende General ges.: Kiebel, Generalleutnant.

Standesamt Wiesbaden.

(Nachst. Nummer Nr. 39; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 10 Uhr; für Ehrlichungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

Sterbefälle.

April 20.: Witwe Karoline Stach, geb. Dillmann, 67 J. — 21.: Ehefrau Luise Weidmann, geb. Köpcke, 29 J. — Witwe Luise Franke, geb. Deuler, 76 J. — Margarethe Dammann, 10 Mon. — Kaufmann Andreas Kriching, 70 J. — Kaufmann Benni Kriching, 70 J. — Verkäuferin Helene Samenberg, 18 J. — 22.: Ernst Schmitt, 1 R. — Otto Bette, 8 R. — Witwe Karoline Seibert, geb. Brenner, 76 J.

Möbel-Ankauf.

Herrschafliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel sämtliche Einrichtungs-Gegenstände werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung angekauft **Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737.** Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegenheitskäufen und neuen Einrichtungen, sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen. Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6. 379
Thermalbäder direkt aus der Quelle
Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Naturwein-Versteigerung in Rierstein.

Donnerstag, den 3. Mai 1917, nachmittags 1 Uhr, lassen in ihrer Behausung daselbst

Geschw. Schuch

Gutsbesitzer zu Rierstein und Oppenheim a. Rh.
4/1, 45/2 und 2/4 Etüd 1915er

Riersteiner und Oppenheimer Naturweine

aus besseren und besten Lagen versteigern. Allgemeine Probestage am 26. und 27. April sowie vor und während der Versteigerung. P 32

Zweite Sammlung.

71. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralkasse für die Sammlungen freiwilliger Gütigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 21. April bis einschließlich 27. April 1917.

H. A. Walter Mayer 500 M, Erbs aus dem Verkauf von Postkarten usw. 250.16 M, Frau J. Adog für die Flieger 100 M, Dieselbe für die kämpfenden Truppen im Westen 100 M, zusammen 200 M, Abteilung 7 für Kriegsgeschwundene Deutsche 182 M, Musikdirektor Luspentzial Ertrag der Veranstaltung in der Waldhalle am 22. April 1917 187.00 M, Frau Dr. Franziska Strogmann (Dillonto-Gesell.) monatl. Gabe 100 M, L. G. (Dillonto-Ges.) monatl. Gabe 100 M, Rentner Hugo Grün, Kapellenstraße 67, monatl. Gabe 50 M, R. L. d. die Goldankauffstelle 25.50 M, Frau Dr. Kemich d. die Goldankauffstelle für die II. Boote 20 M, Eggellenz Freiherr von Eyberg-Simmern monatl. Gabe (Dill.-Ges.) 20 M, R. R. durch die Goldankauffstelle f. Soldatenheime 18.50 M, Frau Geh. Rat Pagenstecher von Hurder für Soldatenheime 10 M, Ingen. Tisch 10 M, R. R. durch die Goldankauffstelle für erblind. Krieger 9.75 M, Ungenannt zum 26. 4. für erblind. Krieger 8 M, Zahnarzt Bihel für Soldatenheime 1 M.

Wertpapiere: Frau Dr. S. Goldberger 1500 M 5proz. Deutsche Reichsanleihe mit Zinscheinen. Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 578 616.14 M.

Granaten-Nagelung.

Hotel Alleeaal 28.20 M, Frau Kom. Rat Nummerlé 25 M, Fräul. Simon 1.60 M, Städt. Höhere Mädchenschule Rüdelsheim am Rhein 44.15 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 59 842.26 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Mittelbau 11a. Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden. P 245

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einzeiliger Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekanntmachung

Privat - Verkäufe.

Prakt. 10jähr. Pferd zu verk. Dahn. Zimmermannstr. 4, Stb. 8. Prima gutes Lauf- u. Zugpferd zu verkaufen. Näheres Dohheimer Straße 28, Stb. 1 r. 1 Käuferdame, 1 Schilddrüse, 7 Wochen altes Hengstkalb zu verk. Reichstr. 28. Edm. Käuferdame, 2 Legehühner zu verk. Reichstr. 48. Zwei schwere Einlegeschweine zu verk. Reichstr. 1, 2. Schöne Ferkel, 6 Wochen alt, zu verkaufen Kellerstraße 20, Part. Schlachtziege zu verk. Röh. Reichstr. 28, Part. links. Dohermann mit Stammbaum, la, guter Beschäftigter, 12. Wächter, Stuben-, zu d. Reichstr. 49. Angenehmer, weiß, sehr schön, billig zu verkaufen. Raffaele Orient. Jung. Belsar schwersten Schlage, gute Belg. Mutterdame m. 6 Jung, versch. Ställe. Adelsbldstr. 35, Part. Prima Belg. Schlachtziegen, 8 Monate alt, zu verk. Reichstr. 8, Stb. 3, Reinmann. Junge Hasen, Stück 250 Mk., zu verkaufen. Näheres Dohheimer Straße 28, Stb. 1 rechts. Junge Hasen, 8 Wochen alt, u. ein eigenes Infanterie-Seitengewehr zu verkaufen. Röh. Rauenhoffer Straße 21, 1 rechts. Junge Hasen (engl. Schd.), zu verk. Guitab-Adolfstraße 12, 1. 6 Hühner, 1 Hahn zu verk. Herrngartenstr. 17, Röllerei-Laden. Kanarienvogel privat zu d. Dohheimer Str. 52, 3. Sehr Perlschalen m. Brillantplättchen 35 Mk. Edm. Reichstr. 17, B. r. Eleg. schwarzes Tafelfleisch m. Jode sehr bill. abs. Schenkenstr. 1, 31. Weiß-seidenes Orientfleisch u. 2 weiße seidene Blusen zu verk. Rehter, Hofstraße 10, 1. Persischer - Muff zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Regulator, steil Wanduhr (Eichenholz) m. Dübensch. u. Brandmalerei, Oelgem. u. Kupferplatte, Notizen-Bl. u. An der Ringstraße 9. Tafel-Klavier, gut erhalten, zu verk. Hellmündstraße 5, Part. r. Grammophon mit Trichter mit 50 pracht. Platten, neu, für 100 Mk. zu verk. Offerten u. B. 788 an den Tagbl.-Verlag. Hammond - Schreibmaschine, tadellos erhalten, sichtbare Schrift, zu verk. für 200 Mk. Näheres Hotel Retrovale, Wilhelmstraße. Zu verk. Reinsidel-Suppenkasserolle, Souciere, Gemüseschüssel, Röh. bei Erud. Jumeier, Taunusstraße 8. Ein neuer Seltzer-Apparat, 2 x 8, zu verk. Ballustr. 8, 2. 1 heller Röh. Kaffee-Espresso, 4 Teller, 4 Teller, Tisch, holzgezeichnete Goldschüssel, 2 goldsch. Kostantente, 1 maßvoller Röh. Ausgabefisch, ein. ein. Bettstille m. Strohhalm, Garbenderh. Galerien, Tisch, gr. Goldschüssel m. Trumeau u. Rarmorpl. zu verk. Reichstr. 40, 11. Kinderbett mit Matratze zu verk. Anzusehen bis 11 Uhr, Kömerberg 24, 2. Seibel. Gut erh. pol. Kinderbett zu verk. Röh. Dohheimer Straße 108, B. r. Weiß. Kinderbett m. Matr. f. 10 Mk. zu verk. Reichstr. 27, 2. Stod.

Gut erh. Tischgarnitur, Sofa, 4 Stühle, Mahag. Bett, Schreibtisch, Kochtisch zu verk. Wiesbad. Str. 74. Ein Sofa, 4 Stühle, 2 Stühle zu verk. Reichstr. 1, Part. Divan mit Kissenbezug zu verk. Reichstr. 41. 3 große Goldschüssel mit Röh. u. Marmorplatten, 2 eleg. Bettstellen, 1 Kinderwagen mit Decke zu verk. Hellmündstraße 52, Stb. 1. Eleg. großer Trumeaupiegel preiswert zu verk. Reichstr. 18, 11. Ein gut erh. Bettstuhl zu verk. Röh. im Tagbl.-Verlag. Mn. Tür. Kleiderschrank, Kommode zu verk. Schornsteinstraße 27, 3 r. Tisch. w. Ind. Kleiderschrank u. 1 Tisch, zusammen 8 Mk., zu verk. Reichstr. 17, Part. Ein altertümlicher Schrank zu verk. Köbenstraße 7, Stb. 1 links. Runder Tisch umgestaltbar zu verk. Kerkstraße 43, 2 rechts. Röh. pol. ovaler Tisch u. gepolstertes Kinder-Kloppstühlen billig zu verk. Bismarckring 27, 4. Eisschrank billig zu verk. Schwarze Köder, N. Langgasse. Ein Eisschrank, mittlere Größe, zu verk. Dambachtal 41, 3, von 9-10 1/2 u. 6 1/2-7 Uhr. Eine Markise m. Brett u. Ringen, Eisenstangen u. Schrauben, 5 Röh. 1 u. 1,75 Röh. breit, fast neu, zu verk. sowie eine massiver Dede, 3 Röh. breit, 2 Röh. lang. Adelsbldstr. 52, 1. Stod. 11-1 u. 2-5 Uhr. Eine gute Singer-Nähmaschine, Handbet., 10 Röh., 1 Partie Stühle, 1 großer Tisch mit Buchstich billig Hellmündstraße 40, 2 links. Drei Spann u. 1 Span. Fuhrwagen fast neu, nebst Schneppfarrn zu verk. Näheres Kellerstraße 25. Grüner Klappwagen ohne Verbed 3 Röh. u. Koch-Platze 8 Röh. zu verk. Schachtstraße 27, 3. Klappwagen m. Verbed u. Kindern. zu verk. Köbenstraße 7, Stb. 1 u. 2. Ein u. Plattewagen zu verk. Reichstr. 30, bei Schmal. Großer grüner Metall-Ofen bill. Röh. Reichstr. 9, Part. Für Schneider, Waschtisch, Nähmaschine, Arbeitstisch, Schrank u. sonstiges zu verk. Saalstraße 4/6. 2 moderne elektr. Lüfter, 1 fast neue Podestlampe, r. Tisch mit Marmorpl., Idm. Säule, Spiritus-Lüfter u. and. Reichstr. 48, 1. Schwere Lastwagen, wenig gebraucht, 150 bis 200 Röh. Tragkraft, zu verk.; dabei ist 1 Halbel mit 12 Meier lang. Ketten zu verkaufen. Röh. Kellerstraße 25. Verschied. Vogelkäfige u. Heden b. zu d. Dohheimer Str. 108, B. r. Nur am Sonntag anzusehen. Waschmaschine, 2 Meier, 6 Röh. zu verk. Dambachtal 2, 1. Balkontische - Eisen bill. zu verk. Philippstraße 29, 1. Für Hasen u. Säuer-Züchter. Säuer- u. Säuerställe zu verk. u. 2 Buchstabe, 1 Rinorea. Näheres Dohheimer Straße 172. Stabedraht, 50 bis 60 Meter lang, billig zu verk. Schornsteinstraße 1, 2 links. Krennholz, 2 alte Tische, Postfisten billig zu verk. G. Heinrich, Wilhelmstraße 8. Gändler - Verkäufe. Pianino, kaum gespielt, zu verkaufen Rheinstraße 52, Part. Kinderbetten in Eisen und Holz preiswert. G. Molath, Friedrichstr. 46, Laden.

Schlafzimmer, hell eichen, Diplomat. u. Damen-Schreibtische, Salonstühle, Trumeaupiegel, gute Tischgarnitur, Sofa mit Umbau, ein. Sofa, Stühle, Stühle, u. ob. Tisch, Klur-Garderobe, Stagen-Staffel, Tafel, Nachtsch., ein. vollst. Betten, sehr schöne Koch-Einr. prachtvoller altertüm. Kleiderschrank billig zu verk. Hellmündstraße 42, 1. Schlafzimmer in Eichen, Mahag., Röh., Tisch, m. 2- u. Stür. Spiegel, Spielst. u. in dunkel Eichen u. Röh., Derrangim., Tisch-Röh., Kleider- u. Bücherschr., Divan, Tisch, Bettst., Büfett; ferner in Gelegenheitsläufen 7 Schlafzimm., eleg. Mahag. Salon, 40 Kleiderstänke, gr. Anzahl Waschk., ca. 50 Betten, gr. Trum.-Spiegel, Sofa, Garnituren, einzelne Sofas, Schreibtisch, Bücherschränke, Bettst., Büfett, ufm. Verkaufzeit von 2 bis 7 Uhr. Röh. Bauer, Reichstr. 51. Ein. Dipl. Schreibt., Röh. Derrangim. u. Mah. Damenschreibtisch, Wascht., Spiegel, Tisch, Stühle u. versch. m. zu d. Reichstr. 46, Laden. Bettstellen u. Matrassen, Ottomane, Bett-Sofa, Federbetten. G. Molath, Friedrichstr. 46, Laden. Stahlmatrassen, 14 Sorten, nach Maß. G. Molath, Friedrichstr. 46, Laden. Gebr. Gaden u. H. Gaden, billig abzug. Frankenstr. 35, B. Kaufgejuche. Pelzmantel u. Stundsmuff zu l. gef. Off. u. B. 757 an den Tagbl.-Verlag. Damen-Pelzmantel zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 759 an den Tagbl.-Verlag. Steinmarder-Muff oder Pelz gef. Off. u. B. 255 an den Tagbl.-Verlag. A. Krügerstr. 1, geb. Erh. Wäsche bill. zu kaufen. Reichstr. 4, Stb. 1. Continental, ab Adler-Schreibmasch. mit gut erhaltener Schrift von Privat zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter B. 250 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 10. Gebr. Schreibmasch., Büromöbel, Kartoth. u. Kaffeeh. 24, Stritter. Pianino zum Lernen, wenn auch älter, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. B. 719 Tagbl.-Verl. Pianino, Flügel, alte Violinen laut u. taucht. G. Molath, Wilhelmstr. 16. Gut erh. Piano u. Geldkassette zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 255 Tagbl.-Verl., Bismarckring 10. Schwarzes Klavierstuhl, kauft. Dierker, Goethestraße 25. Gut erhaltene Teppiche u. Säuer zu kaufen gesucht. Off. unter B. 758 an den Tagbl.-Verlag. Teppich, gut erhalten, gesucht. Reichstr. 88, 8. Kompl. einl. 3-Simmer-Möbel mit Küche oder auch einz. passende Möbel sofort zu kaufen gesucht. Off. unter B. 758 an den Tagbl.-Verlag. Möbel für 3 Zimmer u. Küche zu kaufen gesucht. Off. u. B. 255 an Tagbl.-Verl., Bismarckring 10. Einfaches Schlafzimmer, Bettst. u. Sofa zu kaufen gef. Off. mit Preis u. B. 254 Tagbl.-Verlag. Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel, sowie Kücheneinricht. zu kauf. gef. Off. u. B. 253 an den Tagbl.-Verlag. Kompl. Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. B. 255 Tagbl.-Verl., Bismarckring 10. Einige gut erhaltene Möbel, Bett, Sofa, Tisch, Stühle, Spiegel, Schrank, Gaslampe, Gardinen, Bettvorlagen, auf gleich ab. späl. zu kauf. gef. Off. u. B. 757 an d. Tagbl.-Verl.

Gutes eis. Kinderbett gesucht. Off. m. Preis Friedr. Seipp, postlag. Sofa oder Chaiselongue, Bettst. zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 736 an den Tagbl.-Verlag. Sekretär od. best. Schreibkommode, gut erh. zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 752 an den Tagbl.-Verlag. Bettst., Tür. Kleiderschrank u. 2 Federbetten zu kaufen gef. Off. unter B. 752 an den Tagbl.-Verlag. Gute bürgerliche Möbel, kauft. Preis zu hohen Preisen. Röh. Köhler, Frankenstr. 15, Part. Kaufe Alles, was sich auf altertüm. Verfassungen bezieht. Senae, Adolfstraße 7. Möbel u. altertüm. Gegenstände kauft. Heidenreich, Frankenstr. 9. Ständiger Ankauf von Möbeln in Einzelstücken und ganz. Haushaltungen. Otto Krumenbergs, Saltramstraße 27. Schrank, Waschkommode, Bettst. u. Sofa zu kaufen gesucht. Off. u. B. 758 an den Tagbl.-Verlag. Gut erh. Röh. Tisch zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unter B. 758 an den Tagbl.-Verlag. Eine nette Kücheneinrichtung oder auch einz. Küchenschrank zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 758 an den Tagbl.-Verlag. Wascht., Nachtsch., Bettst. u. l. gef. Off. u. B. 761 an den Tagbl.-Verlag. Dr. Wächter, m. Spiegelkassett, Kleiderchr., Nachtsch. u. Privat gef. Off. an Schardt, Ballgarter Str. 8, 2. Gut erh. Waschtisch u. Divan od. Chaiselongue zu kaufen gesucht. Off. u. B. 752 an den Tagbl.-Verlag. Großer gut erh. Handkoffer gesucht. Angeb. m. Preis Dambachtal 2, 1. Großer Koffer, imitiert Rotblatten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. B. 761 an den Tagbl.-Verlag. Gut erh. Klappwagen zu kauf. gef. Off. u. B. 253 Tagbl.-Zweigstelle. Ein Klappwagen mit Verbed zu kauf. gef. Reichstr. 49, Stb. Dach. Gut erh. Kinder-Klappwagen mit Verbed zu kaufen gesucht. Off. unter B. 762 an den Tagbl.-Verlag. Fahrstuhl, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. B. 254 an den Tagbl.-Verlag. Eine Gramm-Platte, fow. einrad. Gartenerlehen zu l. gef. Off. m. Preis u. B. 760 Tagbl.-Verl. Gut erh. Korbwaren, nebst Wanne gesucht. Angebote mit Preis u. B. 761 an den Tagbl.-Verl. Gaherb mit Bratofen zu kaufen gef. Off. mit Preisangabe unter B. 762 an den Tagbl.-Verlag. Gaherböfen, gut erh. zu kaufen gesucht. Off. u. B. 760 an den Tagbl.-Verlag. Gebr. gut erh. Wandgaherböfen zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 761 an den Tagbl.-Verlag. Elektromotor, 1/2 PS., 125 Volt, Dr. 20, 200 Volt, auch gebraucht, sucht. Off. m. Preis, Langgasse 5. Ganz kauft. Röh. Zimmermannstraße 6. Aufgekauft. Haare kauft. C. Brodthmann, Rheinstraße 94, G. 1. Bretter, 1/2 Kuchl. Röh. u. 1 m lg., gef. Rheinstraße 14, Stb. 1. Holznägel zu kaufen gesucht. Reichstr. 14, 1 links. Leere Kisten, jedes Quantum, kauft. Süddeutsche Cel.- u. Bettwarenmanufaktur, Schwalbacher Str. 57.

Bachgejuche. Garten ober Uckergrundstück mit Obst im Wellenbierfeld zu verk. gesucht. Reichstr. 46, Stb. 1. M. Gemüsegarten zu pachten gesucht. Off. mit Preis unter B. 753 an den Tagbl.-Verlag. Unterricht. Gebl. Einzelunterricht in Stenogr., Rechtschreib., Schön- u. Rundsch., Buchh., Handelskorresp. ect. durchaus erfabr. Dame. Beginn tagl. Sonnt. monatl. nur 12-20 Mk. Jng. Reyer, Dohheimer Str. 44. Telefon 8708. Gründlichen Einzelunterricht in Buchführung, Stenogr. u. Schreibmaschine erteilt R. Herzer, Schwalbacher Str. 53. Klav.-Unt. ert. konst. gebr. Lehrerin zu verk. Fr. Kirchgasse 44, 3 r. M. Hecht, Pianistin, ert. ert. Klav.-Unt. Reiffers. Kerkstr. 19, 1 r. Wo kann ein 7jähr. Mädchen nicht Klavierstunde nehmen? Off. mit Preis u. B. 760 Tagbl.-Verlag. Verloren - Gefunden. Verloren goldener Ring mit dunkelblauen Steinen. Abzug. geg. Bel. Herrngartenstr. 18, Erbach. Ein neu bel. Idm. Damenkleid mit Tuschelack zu verk. u. Bl. Burgstr. zur Post (Reinick.) u. Beethovenstr. 18, 1. Entlaufen weißer Anter mit schwarzen Flecken, am Auge schwarzer Streifen. Wiederbr. gute Belohnung. Kellerstraße 22, 4 r. Gedächtnis-Empfehlungen. Schreibstube „Adels Wever“, Dohheimer Str. 44, Telefon 8708. Klavier-Stimmen u. alle Reparaturen. Klaviermacher B. Zornel, Reichstr. 49, Stb. 10/30. Umzüge und Paketen aller Art werden gemacht. Boltzstraße 1, Part. Fernruf 8304. Tapezier- u. Polsterarbeiten werden gut u. billig ausgeführt. Off. unter B. 761 an den Tagbl.-Verlag. Herrenkleider J. Heilmann empf. sich zur Rep., Rend., Reimig. u. Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Vorfrage. Reichstr. 20, Laden. Damen- u. Herren-Schneider. Anfertigung nach Maß. Reparaturen u. Rend. alle Art. zu billig. Preis. G. Krügerstr. 1, 1. Stod. Röh. Neues und Altes, Neues und Altes, wird schnell u. geschmackvoll angefertigt. Bestell. erb. unter B. 746 an den Tagbl.-Verlag. Schneiderin empf. sich im Umändern u. Anfert. v. Damen- u. Kinderkleid. m. u. a. d. Doh. Str. 42, B. 8 r. Schneiderin empfiehlt sich. Reichstr. 1, 1. Stod. Röh. Tage frei u. Ausbess. von Wäsche u. Kleidern, a. neu. Prl. Einzer, Kömerstraße 6, 8. Karte genügt. Tägl. Reibst. empfiehlt sich in u. a. d. Saufe. Orientstr. 25, B. Berchiedenes. Teilschaberin mit 8000 Mk. für gute Erziehung gesucht. Offerten unter B. 762 an den Tagbl.-Verlag. Gut erhaltenes Klavier zu kaufen gesucht. Näheres zu erf. im Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung. Privat - Verkäufe. 1 gutes Zug- u. Arbeitspferd wegen Einberufung zu verk. Röh. Kömerberg 27, 2 links. Einlegeschweine, mehrere schwere, zu verkaufen. Röh. im Tagbl.-Verlag. Frischmelkende Ziege verkauft billig. Platter Straße 130. Rehrindschäfer (Röh.), 15 Kon. alt, bischrot, leichte Röh., in gute Hände sehr billig zu verkaufen. Stittstraße 3, Part. Wegen Einberufung zum Militär einige Oelgemälde sofort preiswert zu verk. Dohheimer Straße 26, 1. Adler - Schreibmaschine zu verkaufen. Reichstr. 35. Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Offerten u. B. 254 an den Tagbl.-Verlag. America, Stativ Kamera, 18/18 mm. Dopp.-Anastigm. 6,8, prism. zu verk. Reinsidelstr. 36, 2. Grammophon, fast neu, trichterlos, mit sehr guten Platten zu verk. Anzusehen von 12 bis 2 Uhr und Sonntagvormittag. Schenkenstraße 3, Part. 2.

Hohleg. Salon-Standuhr (Omr). Anschaffungspreis 320 Mk., für 100 Mk. abzugeben. Reichstr. 40, 2 lrs. Große Marmorbüße, kristall. Kunstwerk, fow. einige wertvolle Oelgemälde wegen Platzmangel bill. abzug. Röh. Tagbl.-Verl. Mr. Zu verkaufen: Alle russische Porzellan, 1 Bronze, 1 Messingkone (elektrisch). Offerten von Selbstreflektanten unter B. 70 an den Tagbl.-Verlag. Gosherrliche Schlafzimmereinrichtung, Thron, eingeseht, Ausstattungsstück, Bett mit pr. Kopfbrett, Stein. Spiegel, Schrank, Wascht. u. Nachtsch. mit Kuffel zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Zu verkaufen 1 Salonspiegel mit Untersah, 1 Mahagani-Tollette, Spiegel, 1 neuwert. Leder-Armstuhl, Anzusehen von 3 u. 4 1/2 Uhr nachm. Schierkeiner Straße 17, Part. Chaiselonguegestell, 180x70, mit Gurte, für 12 Mk. abzugeben. Reichstr. 35, Part. Rontor - Möbel u. a. Anfertigung usw., räumungshalber sofort zu verkaufen. Anfragen an Postfachstr. 899. 2 j. gut erh. Sättel mit all. Zubehör, Posttaschen usw., ferner Jagdtische, Klemmappes zu verk. Reichstr. 26, 1.

Kranke - Fahrstuhl, wenig gebraucht, für 120 Mk. zu verk. Reichstr. 10, Part. Drehstrom - Motor, 120 Volt, 1 PS. u. G. mit Kupferwicklung, zu verkaufen. R. Schlitt, Mainz, Alarstraße 1. Tel. 4156. 2 PS. und 1 PS. Elektromotor, 120 V., 1800 Touren, das Stück für 850 Mk. abzugeben. Reichstr. 48, Dinterhand. Part. rechts. 1 hoheleg. Salonlüfter (Bronze), gut erh. Speises.-Lüfter (Messing) billig zu verk. Orantenstraße 24, Laden. Scheit-Kammholz zu verk. Platter Straße 52, Laden. Gändler - Verkäufe. 50% Schwamm-Ersatz 75% Friedensware - Friedenspreis. Bester Fenster- u. Badeschwamm. Nur im Laden Adolfstraße 3. Einige Biermeier-Möbel billig zu verk. Bismarckstraße 27, 2. 4 Volkerröhle 5 Eichen-Leberstühle, Röh. Bettst., 1 Klavierstuhl, Röh. Sammlung, zahlr. alt. Eisenschrank, Gaherb mit Bratofen, 400 alte Teller, Teppiche, Dohbett u. Federkissen zu verkaufen. Reichstr. 21, 1. Telefon 3930.

Rirk 150 Pfund gebr. Röh. zu verk. Reichstr. 27, 2. 4000 Waffeln, 2000 Grobhafladen, 4000/2 Rhein- u. Moselladen. Part. Krüge zu verkaufen. Reichstr. 21. - Telefon 3930. Zu verkaufen: 4 Straßen-Rehrmaschinen, 1 Brunnen-Rehrmaschine, 2 wale grobe Boiler, 1 Säulen-Rehrmaschine, 4 Badwannen, 3 Zellfasser, 40 Gartenstühle usw. Reichstr. 21. - Telefon 3930. Kaufgejuche. Zagle für Schlachtperde sowie Rehrschadungen bis 1200 Mk. Dugg Rehter, Wiesbaden. Telefon 2612. Liebhaber kauft Privatbesitz Brillanten u. Perlen zu hohem Preis. Gest. Offerten u. B. 752 an den Tagbl.-Verlag. Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., kein Laden, zahlr. alt. Schmuckstücke für Schmuckstücke, Brillanten, Ohrring, Aufhänger, Leuchter, Flachscheine, u. Sammlungen zu l. gef. Seibel, Reichstr. 34, 1 r. Briefmarken

Briefmarkensammlung, nur große, wertv. bis 50.000 Mk., vom Sammler gesucht; auch einzelne Karitäten. Off. unter B. 1202 a. d. Tagbl.-Bl. P192. Schreibmaschine, neu oder gebraucht, zu kaufen gef. Off. u. B. 749 an den Tagbl.-Verl. Gebrauchte gut erhaltene Schreibmaschinen mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 761 an den Tagbl.-Verlag. P276. Schreibmaschine, Hemmen Handels- u. Sprachschule, Neugasse 5. Am Auftrag ein schwarzes und ein braunes Piano gesucht. Schmidt, Rheinstraße 52. Violine, nur erstklass. Instrument, a. Privatbesitz zu kauf. gef. Angeb. unter B. 4175 an Rudolf Reffe, Reichstr. 1, 3. erbeten. F193. Altertümliche Möbel, Oelgemälde u. ant. Porzellan, kauft. zu sehr guten Preisen. Off. u. B. 752 an den Tagbl.-Verl. Kompl. Speisezimmer von Privat zu kaufen gesucht. Off. u. B. 254 an die Tagbl.-Zweig.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Erste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Bürofräulein, über 20 Jahre alt, mit schöner Handschrift, u. a. Kenntn. in Stenogr. (Stolze-Sören), mögl. auch etwas Buchf., zu bald. Eintritt gesucht. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschr. u. T. 254 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19, erbeten.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Tailen- u. Sauerbeiterinnen b. gut. Lohn gef. Mauritiusstr. 5, 1 r. Selbst. Arbeiterin u. Sauerbeiterin gesucht Neugasse 13, 1 links.

Sauerbeiterinnen sucht Brüder-Außl. Niehlstraße 20. Junge Sauerbeiterin, ev. Aushilfe sofort gesucht Herderstraße 31, 8. 1.

Brave fleißige Hauswäherin für gleich gef. Vorstellen abends um 7 Uhr. Schiersteiner Straße 38, 1 r.

Tüchtige Näherinnen für nachm. sofort gesucht. A. Dörr, Göttenstraße 32.

Lehrmädchen für Damen Schneiderei können sich melden Schwalbacher Str. 45, 3 r. Lehrmädchen für Damen Schneiderei gesucht Hellmündstraße 3, 1 St. 1/2.

Lehrmädchen für Schuh von gut. Familie geg. Vergüt. gesucht. R. Schardt, Biehlstraße 11.

Perfekte Büglerin gesucht Abrechtstr. 40, Wäherer; das. kann Mädchen das Bügeln erlernen. T. Büglerin 2 Tage in der Nachm. gesucht Bietering 6, Stb. 2 links.

Bügelwehrlin gesucht Sedantstraße 10, 1 r.

Lehrmädchen sucht Reh. Damen-Friseur, Marktstraße 13.

3a. Mädchen f. das Bügeln arbl. erl. Edernstraße 3.

Einlegerin gesucht Papierwaren-Fabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Friedrichstraße 10.

Paßmädchen gesucht Wiesbadener Nähmittel-Fabrik, G. m. b. H., Hellmündstraße 43.

Eine Pflegerin gesucht Schwalbacher Straße 55.

Näherin mit Hausarbeit u. einfaches Hausmädchen gesucht Parkstraße 53.

Gesucht zum 15. Mai gut empf. Näherin Balkenstraße 51, Kreidelstr.

Junger Mädchen gesucht Germania, Sonnenberger Straße 52.

Einfaches kräftiges Mädchen gesucht. Gärtnerei Götzel, rechts der Frankfurter Straße.

Ordentl. Alleinmädchen, w. etwas lochen kann, gegen a. Lohn gesucht. Erb. Bismarckring 11.

Sauberes Mädchen gesucht Crantenstraße 10, 1.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Zu melden von 2 bis 7 Uhr, Rheinstraße 27, Laden.

Ordentl. zuverläss. Mädchen in H. bef. Haush. gef. Meld. 1 bis 3 Uhr, Moritzstraße 64, 1 links.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Parkstraße 89, Dallest. Dietsmühle.

2a. zweites Hausmädchen (sof. gef. Dr. Fischer, Beechdenstraße 23.

Zuverlässiges Alleinmädchen in kleine Familie für 15. Mai gesucht Rheinstraße 113, 2.

3. Mädchen für leichte Hausarbeit gegen hob. Lohn auch stundenw. gef. Neubauerstraße 6, 1. Fr. Dreiführer.

Zimmermädchen gesucht Germania, Sonnenberger Str. 52.

Sauberes fleißiges Mädchen wird tagsüber für leichte Hausarbeit gesucht Spiegelecke 1, 2.

Schulstufenfines Mädchen tagsüber gesucht Gartenstraße 16.

Saubere j. Frau oder Mädchen 2 Std. täglich gesucht Langstraße 7. Vorstellen vormittags oder abends nach 8 Uhr.

Frau oder Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht von 1/2-5 Uhr. Zu melden Adelsfeldstraße 88, 3, von 9-12 Uhr.

Junge unabh. Frau von 8-11 u. 2-7 od. auch für b. ganz. Tag gesucht Bismarckring 11, 3. Etage 1/2.

Frau oder Mädchen für 1-1 1/2 Stunden vorm. gesucht. Näheres Vertmannstraße 10.

Frau od. Mädchen 1 Std. täglich gesucht Göttenstraße 6, 2 links.

Braves junges Mädchen tagsüber einig. Std. zu 1 1/2 jährl. Kind gesucht Mauritiusstraße 1, 2 links.

Frau für Gartenarbeit gesucht. R. Rerten, Dohheimer Straße 160.

Monatsmädchen gesucht Weberstraße 56, 1. Stod links.

Monatsmädchen od. unabh. Frau für morgens und mittags bei gutem Lohn gesucht Waterloostraße 6, 1, am Bietering.

Monatsfrau oder Mädchen, ehrl. u. sauber, z. 1. 5. auf 2. Std. nachm. für dauernd gef. Borgstr. ab 1 Uhr mittags, Blücherstr. 33, 3, R.

Saubere Monatsfrau gesucht Schiersteiner Straße 7, Part.

Monatsfrau oder Mädchen v. 8-10 Uhr (sof. gef. Meld. 1-3 Uhr. Rumber, Biehlstraße 4, 2.

Saubere Monatsfrau gesucht Crantenstraße 35, 3 links.

Monatsfrau oder Mädchen baldigt gesucht Alexandriestraße 5, 1.

Tücht. Monatsfrau oder Mädchen 3-4 Std. tägl. gef. Kirchstraße 11, 2.

Monatsfrau gesucht Biehlstraße 10, 2 r.

Saub. ehrl. Monatsfrau od. Mädch. v. 9-10 u. 1 1/2-2 1/2 gefucht. Gute Empfehlung erforderlich. Vorzupf. 1-4 Uhr. Schidel, Mädch. Str. 29.

Reinl. Monatsfrau od. Mädchen gesucht Eitelstraße 1, 3 links.

Zuverlässige Monatsfrau gesucht Göttenstraße 17, Part. r.

Ordentl. Monatsfrau gesucht. Bender, Dreiwelkenstraße 8, 3 links.

Eine Putzfrau für 2mal wöchentlich vormittags gesucht Rheinstraße 113, 2.

Putzfrau 3mal in der Woche v. 9-11 Uhr Nähe Gerberstraße gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen oder Frau zum Ausstragen gesucht. Färberei Scherzinger, Emser Straße 4.

Mädchen für Ausgänge u. Putzen tagsüber gesucht. Franz Baumann, G. m. b. H., Kochbrunnendplatz 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Maschinenschreiber (Stenograph) stundenweise in Büro gef. Ausführ. Angeb. u. D. 761 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Schuhmachergehilfe gesucht. Näheres Marktstraße 38, Laden.

Schneidergehilfen sucht Niehlstr. Nahmstraße 12.

Malerlehrling sucht Partsch, Hofmaler, Adelsfeldstraße 50.

Tapetier- u. Lehlring geg. Vergütung gesucht Zimmermannstr. 10, Berger.

Friseur-Gehilfe gesucht. S. Lange, Taunusstraße 22.

Junger Friseur-Gehilfe sucht Otto Krebs, Moritzstraße 21.

Schuhmacher-Lehrling gesucht. Näheres Marktstraße 38, Laden.

Schneider-Lehrling sucht Niehlstr. Nahmstraße 12.

Schneider-Lehrling gegen spätere Vergütung gesucht. S. Goethe, Schwalbacher Straße 29.

Friseur-Lehrling kann sich in allen Fächern gründlich ausbilden. Konrad, Hermannstr. 23.

Friseur-Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. Näh im Tagbl.-Verlag.

Hausbursche, 14-16 Jahre alt, sauber u. arbeitsw. zum 15. Mai gesucht. Papierhandlung Weder, Gr. Burgstraße 11.

Schulstufenfines Junge gesucht. Germania, Sonnenberger Straße 52.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Gewandte jüngere Verkäuferin mit einigen Bürokenntn. u. guter Handschrift sucht Stelle auf sofort. Off. u. A. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein junges Mädchen, welches die höhere Mädch.- u. die Handelsschule in Mainz besucht hat, wird passende Stelle gesucht. Gefl. Offerten u. N. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Näherin sucht Arbeit in u. a. b. H., Neuanfert., Umänd., Ausbess., Weg. Knaben- u. Mädchenbef. Fr. Draeger, Schwalb. Str. 79, 2.

Für junges Mädchen aus achtbarer Familie mit guter Vorbildung in Damen Schneiderei, wird Lehrstelle bei tüchtiger Schneiderin gesucht. Gefl. Offerten u. G. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Junger besserer Mädchen, 18 Jahre alt, mit guten Umgangsformen, in den Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle als Gesellschaftlerin bei eins. Dame oder zu Kindern, da sehr kinderlieb, nach auswärts oder Umgebung Wiesbadens. Gefällige Angebote unter G. 255 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Witwe ohne Anhang f. w. Sierbef. Etell. zu alt. Herrn. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Göttenstraße 10, 2 links.

Unabhängige Frau sucht Stelle in ruh. Haush., am liebst zu Herrn, für ganz oder auch nur tagsüber. Näheres Steingasse 25, Part. r.

Wo kann besseres Mädchen die häusliche Küche erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Junger Mädchen, 20 J., sucht Stelle als Alleinmädchen, am liebsten nach auswärts. Off. an A. Schäfer, Dohheimer Straße 152.

Junge Frau, in ersten Lehrjahre best. Beschäft. gewohnt, sucht tagsüber einige Std. Beschäft. Vdr. im Tagbl.-Verl. Mq

Junge, gut empfohlene Frau sucht Beschäft., morgens bis 2 Uhr, Grünweg 4.

Frau sucht vorm. Beschäftigung in best. Haush. Offerten u. N. 255 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Saub. Frau f. Laden od. Büro zu reinigen. Hellmündstr. 52, 3 r.

Frau f. f. abends Büro od. Laden zu putzen. Schwalb. Str. 10, G. D.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Suche für meinen Sohn, 14 J. alt, Stelle als Lehel. in größerem Büro. Samstag u. israel. Feiertage frei. Off. u. R. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Unabhängige saub. Monatsfrau sucht sofort gegen gute Bezahlung Photoarchie Leber, Kirchstraße 11. Zum wöchentlichen einmaligen Ausstragen von Zeitchriften ordentliche Person sofort gesucht. Buchhandlung Buchholz, Bierstädter Höhe, Auschstraße 8.

Mädchen gef. für Ausgänge, Ladenputzen usw. Carl Goldstein, Weberstraße 18.

Jg. Auslaufmädchen gef. Franke, Wilhelmstr. 28.

Sofort ein braves ordentliches Laufmädchen gesucht. M. Schrader, Langgasse 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Zuverl. Buchhalter, ev. Dame, bewand. auf Schreibmasch., stundenw. nach Lieberf. für dauernd gesucht. Off. u. S. 761 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal. Für ein hies. Geldinstitut wird als 2. Kassenbote ein

zuverl. Mann, event. auch Wisklarinbalide, gesucht,

der etwas Schreibarbeit erledigen u. Kautions leisten kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B. 760 an den Tagbl.-Verlag. P225

Erstklass. Polsterer und Dekorateur für dauernde Beschäftigung gesucht. Ewers & Pieper.

Tüchtiger Polsterer und Dekorateur gesucht. Anton Frensch, Kirchstraße 27.

Schreiner u. Wagner gesucht. Thonwert Biebrich, A.-G., Biebrich (Rhein).

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin, in der einfachen Buchführ. durchaus bewand., per sofort oder baldigt gesucht. Schriftl. Off. mit Gehaltsansprüch. u. Zeugnisabschriften unt. B. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin, amerif. Schl., mit mehrjährl. Praxis, gewandte Stenotypistin, zum bald. Eintritt gesucht. Offerten u. N. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Gewissenh. Buchhalterin zu sofortigem Eintritt gesucht. Off. u. S. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Gewissenhafte zuverlässige Buchhalterin für sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen usw. unter N. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Fabrikbüro in Biebrich sucht zu baldmöglichstem Eintritt

tüchtige, flotte Stenotypistin

mit längerer guter Praxis. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche u. N. 69 an den Tagbl.-Verlag. 459

Zum sofortigen Eintritt wird flotte Stenotypistin gesucht.

Maschinenfabrik „Athenia“, C. Rauhe, Riederwallstr.

Erste Verkaufstraff für Damen-Konfektion, Stufen, Mode per sofort gesucht. Segall, Wiesbaden.

Abgehende Verkäuferin oder Lehrmädchen sucht Parfümerie Althaeiter, Ede Lang- u. Weberstraße.

Lehrmädchen mit gut. Schulb. zu bald. Eintritt. A. Pauli, Papierfabr., Rheinstr. 33.

Ehrliches fleiß. Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie für feines Ladengeschäft gesucht. Offert. unter N. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung per sofort gesucht. G. Thoma - Schuhwaren, Kirchstraße 7.

Ich suche für meine Haus- u. Küchengeräte-Abteilung ein Lehrmädchen aus guter Familie mit guten Schulkenntnissen zu baldigem Eintritt. L. D. Jung, Kirchstraße 47.

Lehrmädchen gesucht. G. Schellenberg, Goldgasse 6.

Gewerbliches Personal.

Bess. Reisedamen (auch Kriegerfrauen und -witwen), sowie Kriegsverwundete für vornehmliche Reisetätigkeit gesucht. Sehr guter Verdienst. P61

Deutschl. Schwarzf. bei Konstowo (Posen), Danzburgerin und Hofkaum-Näherin sucht Frau Gener, Schulberg 5.

Erste Dekorationswäherin, welche zugleich einer größeren Nähstube vorkochen kann, für dauernd gesucht. Aufschreiben erw., jedoch nicht erforderlich. Ewers & Pieper.

Perf. Büglerin für wöchentlich 2 Tage sucht Rerobershotel.

Büglerin gesucht. Waschanstalt Ganywed, Crantenstraße 35.

Lehrmädchen für das Arbeitszimmer sucht Luise Kleinsien, Damen-Güte, Langgasse 39.

Gesucht besseres Mädchen oder Stütze, welche perfekt weihnähen, Schneiderin und bügeln kann. Lohn 40 Mark. Paulinestraße 4.

Lehrmädchen für Damenputz sucht Leise-Teidmann, Nischelsberg 18.

Arbeiterin für Zigarettenmaschine per sofort gesucht. Wittenberg u. Co., Rheinbahnstraße 4.

Jg. Mädchen aus achtbarer Familie, für leichte Arbeit, stellt ein. Dette, Nischelsberg.

Munitions-Arbeiterinnen für auswärts sucht Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16.

Rindergärtin. 1. Kl. zu 3jährigem Mädchen sucht Hauptmann Jonas, Schillerplatz 2. Vorstellung vorm. bis 11 Uhr, nachmittags bis 4 Uhr.

Näherin, welche gultbürgerlich lochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, für seinen Haushalt zum 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. Parkstraße 61.

Suche Mädchen (Näherin), am 1. u. 2. w. selbst. f. u. einmash. l. Hausarb. überr. Dauerst. v. Oettinger, Erbad im Rheingau, Tel. 128.

Bessere Stütze für H. einf. ländl. Haushalt von 2 Damen gesucht. Diefelbe muß alle häusl. Arbeiten übernehmen u. bei der Pflege der alt. kranl. Dame Hilfe leisten. Gute Behandl. zuges. event. Familienansch. Vork. 4-7. Goening, Villa Reyer, Fugenwaldstraße.

Büfettfräulein durchaus tüchtiges erfahrenes, sofort gesucht. Nur solche mit langjährig. guten Zeugnissen wollen sich melden. Ebenfalls selbst eine junge Anfängerin für das Büfett gesucht. Vorzustell. von 12 Uhr ab. Kaffee Berliner Hof, Taunusstraße 1.

Tüchtiges Mädchen zum 1. oder 15. Mai gesucht. Kellereibach, Adolfsstraße 6, 1.

Ein tüchtiges jüngeres Hausmädchen für klein. Villenhaus. (2 Personen) sof. od. 1. Mai gef. Meld. Wiesbadener Straße 27 vorm. u. nachm. 3-4 Uhr.

Fleißiges ehrl. Dienstmädchen zum 15. Mai gesucht. Frau Böder, Nikolastraße 23, 1.

Tüchtiges braves fleißiges Mädchen zum 1. Mai gesucht. Frau Langer, Weberstr. Moritzstraße 43.

Tüchtiges Hausmädchen sofort gegen hohen Lohn gesucht. Bayer, Große Burgstraße 16, 3.

Tüchtiges Küchenmädchen sofort gegen hohen Lohn gesucht. Kaffee Berliner Hof, Taunusstraße 1.

Tücht. Alleinmädchen oder Monatsfrau von früh 7 bis 4 nachmittags für 1. Mai gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 53, Part.

Ein Hausmädchen gesucht. Vorzustell. vorm. v. 9-12, nachmittags von 3-6 Uhr. Parkstraße 21.

Ord. Mädchen sucht Krämer, Langgasse 26.

Gesucht tüchtiges zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Kerstaf 52.

Aelt. Alleinmädchen, w. selbständig locht, zu eins. Dame für gleich oder später gesucht. Adolfsallee 24, 1.

Selbst. tücht. Alleinmädchen gesucht. Su meld. Körnerstr. 7, 3 r.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Remdenheim, Gariensstraße 16.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit u. das auch beim Kochen mithilft, in kleinen Haush. bei gutem Lohn gesucht. Abeggstraße 6.

Haus- und Zimmermädchen gesucht. Park-Hotel.

Zimmermädchen gesucht Sonnenberger Straße 30, Villa Esplanade.

Zuverlässiges tüchtiges Hausmädchen in allen Hausarbeiten erfährt, gegen guten Lohn zum 1. oder 15. Mai gesucht. Bei Vorstellung Zeugnisse mitbringen. Mahle, Alwinenstraße 22.

Saub., zuverl. Oftermädchen zur Hausarbeit von 2-6 Uhr gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. N. 762 an den Tagbl.-Verlag.

